



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

346 (31.7.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-240714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-240714)

Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichungsmittel: Wöchentlich 7 mal, Bezahlungsart: Fre. Das monatlich 1,50 RM. und 20 Pf. Trägerteln, in weiteren Verhältnissen abwärts 1,20 RM., durch die von 1,20 RM. einseitig Postbeleg-Beleg. Hieran 20 Pf. Verlags-Abgaben: Waldhofstr. 12, Kronprinzen-Str. 4, Schweringer Str. 44, Meerfeldstr. 10, No. 10, Kaiser-Str. 1, Fu. Dampstr. 68, W. Dampstr. 68, So. Luitpoldstr. 1. Abbestellungen müssen bis spätestens 25. d. d. folgenden Monat erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2495; Postfach, Konto: Karlsruhe Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Zeilenmeterzelle 9 Pfennig, 10 mm breite Zeilenmeterzelle 6 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 7. Bei Anzeigenverträgen über Konturten wird keinerlei Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Ausgabe B wöchentlich 1,50 RM. im Monat + 20 Pf. Trägerteln

Freitag, 31. Juli 1936

147. Jahrg. — Nr. 346/347

Dr. Goebbels empfängt die Vertreter der Weltpresse

1200 Journalisten aller Länder in Berlin

Berlin, 31. Juli.

Am Donnerstagabend empfing der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels vor Beginn der Olympischen Spiele in den Räumen des Zoo die namhaftesten Vertreter der Welt, des Films, des Rundfunks und der Bildberichterstattung, die aus allen Teilen der Welt, aus dem Reich und aus Berlin gekommen waren.

Unter den mehr als 1200 Teilnehmern an dem großen Empfang sah man auch viele hervorragende Persönlichkeiten des deutschen und internationalen Sportlebens und der Staats- und Parteifunktionäre. Es waren anwesend sämtliche Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees mit ihrem Präsidenten Graf de Baillet-Latour und ihr Senior Dr. William May Garland an der Spitze, die Männer des Organisationskomitees für die II. Olympischen Spiele mit dem Präsidenten des IOC, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, sowie die Präsidenten der nationalen Olympischen Ausschüsse und der internationalen Sportverbände. Unter den ausländischen Gästen sah man weiter u. a. Sir Robert Balfour und den ehemaligen französischen Kriegsminister Pierre Boncour von deutscher Seite waren jugend Reichsminister Ruff, Reichsleiter Fuchsler, Reichsleiter v. Ribbentrop, Staatssekretär Funk, Staatskommissar Dr. Lippert, Generaldirektor Dr. Dorpmüller, Gauleiter, stellvertretende Gauleiter und der stellvertretende Pressesekretär der Reichsregierung, Ministerialrat Bernoldi. Aus der großen Zahl der deutschen und ausländischen Journalisten seien der Präsident des Internationalen Sportpresseverbandes Bojn (Belgien), der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, SA-Gruppenleiter Weiskopf, und der Leiter des Reichsarchivs der Sportpresse, Dr. Bollmann, genannt.

Staatssekretär Funk begrüßt die Gäste

Der Pressesekretär der Reichsregierung, Staatssekretär Funk, begrüßte die Gäste herzlich und sagte

„Ein wahrhaftes Fest des Friedens!“

Die Rede Dr. Goebbels' an die Journalisten der Welt

Nach einer kurzen Pause ergriff Reichsminister Dr. Goebbels das Wort. Er begrüßte die Vertreter der Weltmacht Presse im Namen des Führers und der deutschen Reichsregierung auf das herzlichste. Er wies sie darauf hin, daß Deutschland große und wahrhaft monumentale Vorbereitungen für die Durchführung der Olympischen Spiele getroffen und den Männern von Presse, Rundfunk und Film jede nur mögliche Erleichterung gewährt habe. Sie sollen hier in Berlin als willkommenen Gästen empfangen und bewirtet werden, so sagte Dr. Goebbels, „und niemanden von Ihnen wird seine Ueberzeugung verwehrt. Es liegt nun nichts näher, als zu erwarten, daß wenn Deutschland die Ueberzeugung seiner Gäste respektiert, auch die Gäste die Ueberzeugung des jungen Deutschland respektieren.“

Aus der Erinnerung an seine eigene journalistische Tätigkeit sprach Reichsminister Dr. Goebbels zu den Männern der Weltpresse über die innere Befriedigung und die Freude, die die Aufgabe, Mitwirkender der öffentlichen Meinung zu sein, bedeute. Die Presse trage die unabweisbare Verantwortung, daß ihr scharfes Instrument in den Dienst der Wohlfahrt und des Friedens aller Völker gestellt werde. Diese Verantwortung sei bei allen Journalisten, sei es in demokratisch-liberalen Ländern, sei es in autoritär regierten Ländern, dieselbe.

Reichsminister Dr. Goebbels verwahrte sich mit Nachdruck gegen den Vorwurf, daß Deutschland die Absicht habe, mit den Olympischen Spielen Propaganda für seinen Staat zu betreiben. „Ich kann Sie versichern, daß das nicht der Fall ist. Wenn es der Fall wäre, würde ich es vermutlich wissen! (Heiterkeit) Deutschland ist allerdings gewillt, sich seinen Gästen selbstverständlich von der besten Seite zu zeigen.“

Das gebietet uns die Höflichkeit, hat jedoch mit politischer Propaganda nichts zu tun. Wir möchten, daß Sie Deutschland so sehen, wie es ist, und wir haben nicht die Absicht, Ihnen potentielle Dörfer vor Augen zu führen! Reichsminister Dr. Goebbels forderte die ausländischen Journalisten auf, das deutsche Volk bei seiner Arbeit und bei seinen Festbesuchen zu beobachten. Sie würden dann wahrscheinlich an den laufenden Geschehnissen,

u. a.: „Noch nie hat die Welt eine derartige Zusammenkunft der internationalen Presse gesehen. Sie sind nach der Reichshauptstadt des nationalsozialistischen Deutschlands nicht zu politischen Auseinandersetzungen gekommen, sondern um die ganze Welt das Fest der Jugend, der Schönheit und des Friedens miterleben zu lassen und um ein Schrift- und Bildokument von dieser einzigartigen Feier der Völker der Nachwelt zu überliefern. Wir haben alles nur Mögliche und Erdenkliche getan, um Ihnen Ihre Arbeit zu erleichtern und zu einem Genuß zu gestalten. Lassen Sie die Drähte spielen, die Ihnen zur Verfügung stehen und erfüllen Sie die oberste Pflicht eines jeden Berichterstatters, verkünden Sie der Welt die Wahrheit! In diesem Sinne wünsche ich Ihrer verantwortungsvollen Arbeit einen vollen Erfolg.“

Die Rede von Staatssekretär Funk wurde, ebenso wie die weiteren Reden des Abends, sofort nachdem sie gehalten waren, in englischer und französischer Uebersetzung wiedergegeben.

Graf de Baillet-Latour

ergriff dann das Wort zu einer kurzen französischen Ansprache. Er begrüßte die Presse zu der Arbeit, die sie zur Unterstützung des Organisationsausschusses für die Olympischen Spiele geleistet hat. Auf seinen weiten Reisen durch die Kontinente habe er die Spuren dieser Arbeit angetroffen. Er habe gesehen, wie sie dafür gesorgt habe, daß die wahren Ziele, die mit den Olympischen Spielen verfolgt werden, überall hin verbreitet worden seien. Dadurch, daß die Weltpresse diese Arbeit geleistet habe, habe sie nach Berlin sehr viele Zuschauer geführt, die, wenn sie einmal diesen Spielen beigewohnt haben werden, von dem olympischen Geist erfüllt, als wertvolle Mitarbeiter und Träger der olympischen Idee in der Zukunft wirken würden. Auf diese Weise habe die Presse sich ein großes Verdienst um die Jugend der Welt erworben, und er danke ihnen allen dafür.

daß das deutsche Volk in den letzten drei Jahren besser und glücklicher geworden sei.

Reichsminister Dr. Goebbels ging nun auf den Einwand ein, daß die deutsche Presse nicht mehr ihrer Meinung entsprechend schreiben dürfe. Er erinnerte insbesondere die ausländischen Gäste daran, in welchem Zustand der Nationalsozialismus den deutschen Staat übernehmen mußte und führte ihnen vor Augen, daß Deutschland Wertvolles und Besseres zu tun hatte, als eine unangehörige öffentliche Meinung am Ende in eine geistige Anarchie ausmünden zu lassen.

Der Reichsminister rief die deutschen Journalisten als Zeugen dafür auf, daß die Presse heute in Deutschland wieder große nationale Interessen und Aufgaben zu erfüllen habe, und daß die Männer der deutschen Presse Rolle und dankbar seien, an dieser nationalen Aufgabe mitzuarbeiten.

Im weiteren Verlauf seiner Rede erklärte Reichsminister Dr. Goebbels, daß die Achtung vor der Meinung des anderen auch die Pflicht des anderen zur Achtung der Meinung des Partners in sich bringe. „Nur auf diese Weise“, so erklärte Dr. Goebbels unter lebhaftem Zustimmung der in- und ausländischen Zuhörer, „kommen wir auf die Dauer zu einem Weltpressfrieden, der die Voraussetzungen zu einem politischen Weltfrieden sein muß.“

Reichsminister Dr. Goebbels bezeichnete die Männer der Weltmacht Presse als die Vorhut der vielen Hunderttausende von Gästen, die nach Deutschland strömen. Er gab dem folgen Glück des ganzen deutschen Volkes Ausdruck, daß es die ganze Welt bei sich aufnehmen und bewirten könne. In hinreichenden Worten sprach Dr. Goebbels über die schöne Aufgabe der Journalisten, allen Völkern von den Kämpfen der Jugend zu berichten. „Ungezählte Millionen werden durch Ihre Augen und Ihre Herzen“, so rief er ihnen zu, „an diesen Kämpfen teilnehmen. Ungezählte Millionen in der ganzen Welt werden Deutschland mit Ihren Augen sehen.“

Ich halte es deshalb für richtig, daß wir Männer von der öffentlichen Meinung es uns zu ernstem Vorbehalt machen, daß wir nach dem Un-

Von den Kämpfen um Madrid



Um den weiteren Vormarsch der Militärschreckung auf Madrid aufzuhalten, haben die Truppen der Vorkriegsregierung die strategisch wichtige Brücke über den Guadarrama-Fluß gesprengt. (Weiß, M.)

altes, das in den vergangenen Jahrzehnten über die ganze Welt heringebracht ist, in Zukunft mehr vom Glück als von den Sorgen der Völker sprechen.

Dadurch helfen wir mit am Glück der Völker. Das Glück der Völker aber ist der politische, wirtschaftliche und kameradschaftliche Friede unter uns allen.“

Reichsminister Dr. Goebbels schloß mit dem Wunsch, daß diese Olympiade in der Tat ein wahrhaftes Fest des Friedens sein möge, daß sie mitteilen möge, das Glück der Völker zu fördern, der Wohlfahrt aller zu dienen und eine Brücke zu bauen, auf der alle Nationen sich irgendwo begegnen.

Die Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels wurde von den in- und ausländischen Zuhörern mehrfach durch lebhafteste Zustimmung und Gedungen unterbrochen. Am Schluß dankte langanhaltender Beifall der Männer der Presse dem Reichsminister für seine Ausführungen.

In Anschluß hieran ergriff der Präsident des Internationalen Sportpresseverbandes Bojn (Belgien) das Wort zu einer Ansprache. Er sprach in warmen Worten hoher Bewunderung über den Empfang, der allen ausländischen Gästen in Berlin zuteil wurde, über den festlichen Blumenkranz in allen Straßen, über die spontane Begeisterung der Bevölkerung, aber gleichzeitig auch über die Mobilisierung der Technik, über den Wunderwert der Präzision, die die Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen darstellten. Er erinnerte an den großen Wiedererwacher der olympischen Idee, Pierre de Coubertin, dessen Gedanken nach 50 Jahren nun in Berlin eine so ideale Verwirklichung fanden.

„Eine schöne französische Idee und eine wunderbare deutsche Durchführung — ist das nicht ein Symbol, ist das nicht ein Trost für die Zukunft? (Lebhafter Beifall.)“

Wenn Coubertin den Geist hätte, in dem die Olympischen Spiele hier stattfinden, dann wäre er sicher sehr glücklich.“

Der Redner erinnerte daran, wie der Reichsportführer bei der Begrüßung der Sieger der Olympischen Winterspiele 1936 gesagt habe, daß es nämlich keine Sieger und Besiegten unter ihnen gebe, sondern nur Sieger, die die Schwäche und die Kleinlichkeiten besiegt hätten und zu starken Männern geworden seien. Wenn Reichsminister Dr. Goebbels von dem guten Willen gesprochen habe, den man zeigen müsse, dann könne er bei der Sportpresse sicher sein, daß diese guten Willen sei, denn sie sei von jeher an Zusammenhalten und Zusammenarbeit gewöhnt. Wenn die Sportpresse zu entscheiden hätte, dann würden nicht mehr Kanonen donnern, sondern längst überall Friedenswege sichtbar sein. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem Bojn den Dank an alle diejenigen ausgesprochen hatte, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Olympischen Spiele mitgewirkt hätten, sagte er, daß die Sportpresse gewissermaßen den ersten olympischen Rekord aufgestellt habe, indem sie mit einer Stärke von 1200 Journalisten erschienen sei. (Beifall.) Zum Schluß erinnerte Bojn an das Wort des Führers, daß der Sport

etwas Mitterliches sei und den besten Fähigkeiten und Qualitäten des Menschen zum Durchbruch ver helfe.

Nach den Ansprachen blieben die in- und ausländischen Journalisten noch lange als Gäste des Reichsministers Dr. Goebbels in den schönen Räumen des Zoo bei angeregtem Meinungsaustausch beisammen.

Beunruhigung

Eine Nichtstimmung der deutschen Gesandtschaft in Wien

Wien, 30. Juli.

Die deutsche Gesandtschaft gibt bekannt: „Die Havasagentur Wien verbreitet die Nachricht, daß unter den Demonstranten, welche die olympische Feier zu feiern gesucht haben, sich auch ein „nationalsozialistischer Anführer von reichsdeutscher Staatsangehörigkeit“ befindet. Offenbarlich beabsichtigt sie damit, den Eindruck zu erwecken, als ob diese Demonstration von reichsdeutscher Seite inszeniert worden sei. Dieser Brunnenausschüttung gegenüber haben wir das folgende festzustellen: Unter 150 insgesamt Verhafteten befindet sich ein Reichsdeutscher, welcher in der Mariahilfer-Strasse, also weit vom Schauplatz der olympischen Feier entfernt, mit einigen anderen Demonstranten ein „Volk ein Reich“ gerufen hätte. Nach politischen Feststellungen ist dieser in Ruher bei Wien wohnhafte Reichsdeutsche politisch unbekannt. Daraus ergibt sich, wie tendenziös die Feststellung ist, daß es sich um einen „reichsdeutschen nationalsozialistischen Anführer“ handelt. Im übrigen hat die Reichsregierung wiederholt betont, daß sie jeden Mißbrauch der olympischen Idee zu politischen Zwecken auf das Schärfste mißbilligt. Schon deshalb ist es abwegig anzunehmen, daß diese Demonstrationen, die auch dem Sinne des Übereinkommens vom 11. Juli 1936 widersprechen, etwa von reichsdeutscher Seite gefördert worden sein könnten.“

Frauenstimmrecht in Frankreich

Ueberraschender Beschluß der Pariser Kammer

Paris, 30. Juli.

Die französische Kammer, die am Donnerstagvormittag zu einer Sitzung zusammengetreten war, um über die Wahlrechtsreform zu beraten, vertagte nach kurzer Aussprache die Weiterbehandlung dieser Frage mit 22 gegen 23 Stimmen auf eine spätere Sitzung.

Nach vor Schluß der Vormittagsitzung beantragte Louis Marin überraschend im Namen von 50 anderen Abgeordneten die sofortige Aussprache über die Frauenwahlrechtsvorlage. Durch Handaufheben entschied sich die Kammer, dem Wunsche Marins stattzugeben.

Da niemand das Wort verlangte, schritt man gleich zur Abstimmung, und in seltener Einmütigkeit mit 488 gegen eine Stimme nahm die Kammer den Gesetzesvorschlag an, der den Frauen in Frankreich das gleiche aktive und passive Wahlrecht wie den Männern zuerkennt.



Mannheim, den 31. Juli.

Großputz bei Frau Spinne

Sie wohnt vor dem großen Fabrikenfenster, zweiter Stock rechts, zwischen der Mauerbocke und dem Eisenbahn. Dort hat sie ihre graue Wohnung gebaut. Daneben, dicht vor der ersten Scheibe, spannte sie ihr Netz auf. Ich habe sie oft besucht, aber sie machte mir keine Beachtung. Sie hat immer zu tun. In den letzten Tagen überprüfte sie die beim Großputz. Es regnete, und sie lag in ihrem Netz, auf dem lauernd. Aber das Geschäft ging schlecht und sie war mühselig. Man sah es ihr an.

Plötzlich brach die Sonne durch. In dem hellen Licht fand ich den Grund für den schlechten Geschäftsgang: der Staub, den der Wind in den heißen Tagen überall hintrug, war schuld daran. Er hatte die feinen Fäden des Netzes mit einer hauchdünnen Schicht überzogen. Sie glänzten nicht mehr und vor allem: sie lebten nicht mehr. Frau Spinne sah das auch, und wie Hausfrauen nun einmal sind, fürzte sie sich gleich über die Arbeit. Sie ließ von Fäden zu Fäden und streifte mit den langen Vorderbeinen den Staub ab, der durch die Rückkraft der Fäden wie eine zarte Haut darauf lag. Mit ihrer gefährlichen Zange hielt sie den Unrat solange, bis es sich löste, ein Knäuel daraus zu wickeln. Wenn Du als Kind der Großmutter Strickwaren hast halten müssen, dann weißt Du, wie Garn gewickelt wird. Frau Spinne machte das genau so. Dann fachte sie das Knäuel mit dem einen Vorderbein, hielt es aus dem Netz und schleuderte es von sich.

Wieviel Knäuel sie wickelte, bis das Netz lauter war, weiß ich nicht; ich habe sie nicht gezählt, aber es dauerte lange und ich mußte immer an die Puh-wahl aller Frauen denken. An einem Tagden hing ein winziger Fohlsplitter, der wollte nicht rutschen, aber er mußte.

Endlich war es geschafft. Frau Spinne wickelte die „Fäden“ ab. Aber wenn du meinst, sie hätte sich nun ruhig hingelassen, dann kennst du die Frauen schlecht. Jetzt fingen die „Reparaturen“ an. Man entdeckt ja allerlei Schäden bei Großputz. Frau Spinne jedoch nichts auf die lange Dauer. Gleich wurden die zerrissenen Fäden neu gespannt. Dann erst gönnte sie die geplante Frau einen Augenblick Ruhe und schaute von der Mitte aus stolz auf ihr schönes, glänzendes Netz.

Doch die Freude sollte nicht lange währen: Sturm sprang auf, jagte über den Hof und pflügte um die Mauerlücke, an der Frau Spinne wohnte. Der wurde das Gefährliche zu arg, sie froh ins Haus in der Ecke. Der Sturm aber riß, als müsse er dem Reinheitsbestreben der Mensch nachhelfen, das schöne Netz auseinander. Nur wenige Fäden blieben übrig.

Frau Spinne schob während aus ihrem Hause hervor, sog sich aber fingerweise wieder zurück und wartete, bis der Sturm ausgeblüht hatte. Ein Unmuthalke auf der Stirn, bejaß sie sich die Freveltat des unverschämten Sturms. Dann ging sie emsig an den Reusen. Strahlenförmig wurden die Hauptfäden gespannt und durch viele Querfäden miteinander verbunden. Und als das Werk fertig war und Frau Spinne wieder stolz in der Mitte thronte, war es mir, als ob sie ganz leicht und überlegen lächle. Wirst Du mir glauben, daß ich sie bewundern habe und mich dabei ein ganz klein wenig schäme?

Ependen für die Hinterbliebenen der SA-Männer

Der Reichsminister des Innern Dr. Frick hat dem Stadthalter der SA Rufe die Summe von 5000 Mark zur Unterstützung der Witwen der Hinterbliebenen der im Schwarzwald verunglückten SA-Männer überlassen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg hat dem Stadthalter der SA Rufe für die Hinterbliebenen der verunglückten SA-Männer den Betrag von 1000 Mark überlassen.

Witze und Seilkräuter

Am kommenden Wochenende finden folgende Witze- und Seilkräuter-Wanderungen statt: Am Samstag nachmittag ist eine Wanderung in den Wald von Friedrichsfeld. Treffpunkt am Bahnhof Friedrichsfeld-Süd um 15 Uhr. Abfahrt Mannheim Hauptbahnhof 14.28 Uhr. — Am Sonntag vormittag ist eine Wanderung in Heidelberg ins Siedewäldchen bei Handshühheim. Mannheim ab 7 Uhr mit dem Verwaltungsfondsbus (Hins und Rückfahrt 70 Pf.). Am Sonntag nachmittag endlich ist eine Wanderung in Weinheim. Treffpunkt am Oberen Tor in Weinheim um 15.15 Uhr. Mannheim Hauptbahnhof ab 14.14 Uhr mit der Staatsbahn; mit der DGB, ab Mannheim 08.11, 14 Uhr. DGB, Bahnhof Neckarstadt ab 14.15 Uhr. Fahrkarten können eingekauft werden.

Die Pilzberatung findet ab nächster Woche wieder während des Hauptwochenmarktes vor dem alten Rathausum jeweils Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9-10 Uhr statt, wo jedermann kostenlos seine selbstgelesenen Pilze auf ihre Brauchbarkeit prüfen lassen kann.

Die goldene Schützenadel haben sich nach Mitteilung des Landesverbandes Kurpfalz im Reichschießerbund „Schützen“ folgende Mannheimer Schützen erworben: Guß, Schulz, Mannheim-Heidenheim, Samuel Bauer-Heidenheim, Walter Gips-Heidenheim, Jaf. Koxheimer-Heidenheim, Friedrich Reich-Heidenheim, Karl Meister-Heidenheim und Anton Mauer-Wien (ehemal. Militär-Kreuzfahrer), Mannheim.

Neue Verordnung über die Gewährung von Ehestandsdarlehen. In einer im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Schlichten Durchführungsverordnung über die Gewährung von Ehestandsdarlehen wird bestimmt, daß der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, der Darlehensschuldnerin die Ausübung einer Arbeitsvermerktätigkeit ausnahmsweise auch dann zu gestatten, wenn der Ehemann nicht als hilfsbedürftig im Sinne der Vorschriften über die Gewährung von Arbeitslosenunterstützung betrachtet wird. Die Verordnung tritt mit dem 31. Juli in Kraft.

Sauberkeit des Wirtes - oberstes Gesetz

Entscheidungen in der gestrigen Bezirksratsitzung

Wiederholt konnte man in den Bezirksratsitzungen die Beobachtung machen, daß Wirt, die sich anderswo mißlieblich gemacht haben, nach Mannheim kommen, in dem Glauben, hier würden sie mit offenen Armen aufgenommen werden. Der Bezirksrat wie der Polizeipräsident sind aber anderer Ansicht und halten mit ihr auch nicht hinter dem Berge. So auch gestern wieder. Ein Wirt aus der weiteren Umgebung Mannheims konnte sich in seinem Orte nicht mehr halten und suchte nun hier um die Erlaubnis nach, eine neue Wirtschaft betreiben zu dürfen. Es lag über ihn ein Gutachten vor, das seine Nüchternführung als äußerst unzulässig darlegte und auch sonst nicht alles gestimmt zu haben. Der Polizeipräsident ließ ihn nicht im anklairen darüber, daß wir gerade in Mannheim auf derartigen Junges gerne verzichten, denn der Ruf unserer Stadt als Fremdenstadt verliert einen solchen Wirt unter keinen Umständen, ganz abgesehen davon, daß sich die Mannheimer Gaststättenbesitzer für einen solchen Kollegen bedanken würden. Aus all diesen Erwägungen heraus wurde sein Gesuch wegen persönlicher Unzulänglichkeit abgelehnt.

Im übrigen wurden eine Reihe von Konzessionen

erteilt. So für die Schankwirtschaft „Zur Lamm-Voge“ in C 4, 12, mit der Auflage, daß am Vorkabender ein Schild angebracht werden muß, aus dem klar ersichtlich hervor geht, daß es sich um ein jüdisches Unternehmen handelt. Außerdem muß die Hausgesellschaft dafür sorgen, daß bis zum April 1939 an die ROK eine Schuld von 2000 Mark gezahlt ist. Für das „Hotel Bauer“ wurde an die Rechtsnachfolgerin in der Weise die Erlaubnis zur Weiterführung erteilt, daß nur noch der Hotelbetrieb aufrecht erhalten bleiben darf, die Gastwirtschaft wird aufgehoben. Für die Wirtschaft „Zum Paradies“ gab man noch einmal eine Gnadenfrist, um einem jungen Gastwirtsohn Gelegenheit zu

einer Erklärungsfindung zu geben. Erweitert sich diesmal das „Paradies“ wiederum als kräftig, dann wird es einfach geschlossen. Sonst wurde Wirtschaftserlaubnis noch erteilt: „Zum Ratstübel“ in Mannheim-Neckarau; „Zum goldenen Schiff“ in J 2, 21; „Prinz Max“ in Mannheim-Heidenheim; „Zum Schwobenhäuser“ in der Neckelstraße 66; „Zur Apfelmühle“ in H 3, 9; ferner im Hause T 2, 15 und im Hause der Spiegelstraße 314 auf dem Waldhof. Zum Schluß wurden noch einmal alle Geschäftsteller dringend darauf aufmerksam gemacht, ihre Wirtschaften ordentlich zu führen, da bei den geringen Vorkommen müssen sofort die Konzessionen entzogen wird. Die Bauanfragen bleiben bei sämtlichen Gesuchen vorbehalten.

Autogarage und Landschaftsbild

Ein Anwohner auf dem Waldhof bekam die Auflage, seine aus Wellblech errichtete Autogarage zu entfernen, da sie das Landschaftsbild verändere und derartige „Bauwerke“ nicht mehr gebaut werden. Er war aber anderer Ansicht und legte Beschwerde ein. Es fiel auch sehr schwer, ihn von seiner persönlichen Rechtsauffassung abzubringen und von seinem mangelnden Schönheitsfinn zu überzeugen, zumal dort ein Schmutzplatz angelegt werden soll. Der Einspruch mußte kostenpflichtig abgewiesen werden, da es nicht angänglich ist, Ausnahmen zu machen, auch wenn man die persönliche Lage des Mannes berücksichtigt hätte. Es ist hier, wie überall, der einzelne muß sich dem Ganzen unterordnen.

Kilometeranlage in Heesheim

Der Gemeinde Heesheim wurde die Erlaubnis zur Inbetriebnahme ihrer neuangelegten Kanalisation und Kilometeranlage gegeben, nachdem von seiner Seite her Einspruch erhoben wurde.

Einem Stricker von Mannheim wurde noch die Erlaubnis zum Anketten von Vorklängen gegeben, wenn er bis 1. April 1937 die Meisterprüfung in seinem Fache nachholt.

Tierschutz der Tat

Der Mannheimer Tierärztverein hat nun einen Kleintierklinikum für Tierbeförderung

Die neue Zeit mit ihrem vorwärts und aufwärts drängenden Wollen hat auch dem Bauerblümchen Tierschutz in Staat und Volk den ihm schon lange gebührenden Platz eingeräumt. Das neue Tierschutzgesetz gibt jedem, der nicht feige am Glend der Tiere vorbeischießt, kräftigen Rückhalt, und es lag nun bei der Führung im Tierschutz, hier weiter zu bauen. Eindeutigen Ausdruck dieses Verständnisses können wir in Mannheim feststellen.



Vereinte Kräfte und selbstbewusste Opferbereitschaft haben dem Verein die Möglichkeit gegeben, jederzeit auf Wunsch schnellstens hilfsbereit zur Stelle zu sein. Hier ist es ein Hund, der überfahren zur Hospitalisation gebracht werden muß, dort eine Katze, die herrenlos, krank und elend oft seit Wochen umherstreift und der Erlösung harret. Und die Zahl derartiger Fälle ist in einem Gemeinwesen wie Mannheim nicht gering.

Die Hauptschwierigkeit war bisher stets die Beförderung der Tiere. Dieser unerträgliche Zustand ist nun glücklicherweise behoben. Der aufmerksame Beobachter wird nun in den Straßen der Stadt einen schmutzen motorisierten Kleinwagen mit zweientsprechender Einrichtung und ausgebildetem Personal, wie er im Bilde oben ersicht, beobachten können.

Es liegt nun an der Bevölkerung, diese moderne Einrichtung des Tierarztvereins durch Mitgliedschaft zu unterstützen. Andererseits aber, wo es gilt, einem krankem oder herrenlosen Tier Helfer zu sein, möge man die nun geschaffene Einrichtung durch Anruf der Geschäftsstelle T 2, 14, Telefon 3441, benützen. Die Geschäftsstelle ist an Werktagen durchgehend geöffnet von 8 bis 19 Uhr. Nach Geschäfts-schluß sowie an Sonn- und Feiertagen wende man sich an das Tierasyl, Stefanienstr., Telefon 2962.

Möge nun Mannheims Bevölkerung ihre sprach-würdige Tierfreundlichkeit auch zur Tat werden lassen.

Wichtig für deutsche Flüchtlinge aus Spanien!

Die Zeitung der Auslandsorganisation der NSDAP teilt mit:

Für die Betreuung der deutschen Flüchtlinge aus Spanien ist ein Hilfsverein „Hilf für Spanien-Deutsche“ gegründet worden, der in enger Verbindung mit der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt und dem Deutschen Roten Kreuz arbeitet. Es wird darauf hingewiesen, daß sich alle deutschen Flüchtlinge sofort nach Übersiedlung der deutschen Grenze, spätestens innerhalb 24 Stunden schriftlich an den Hilfsausschuß für Spanien-Deutsche, Berlin W 35, Tiergartenstraße 4a, zu wenden haben. Die Meldung erfolgt auf vorgeschriebenem Fragebogen, der an allen Grenzübergangsstellen ausgeteilt wird. Unterstützungen werden nur auf Grund eines Ausweises gewährt, der an Hand der eingereichten Fragebogen ausgestellt wird.

Soweit es möglich ist, empfiehlt es sich außerdem, sich bei der zuständigen Zweigstelle des Auswanderungsamtes der Auslandsorganisation zu melden. Solche Zweigstellen befinden sich in München, Stuttgart, Dresden, Düsseldorf, Breslau, Hamburg, Königsberg, Schneidemühl, Stettin und Kiefersfelden (Bayern).

Lebensmittelpende für „Mutter und Kind“

Die Spender, die sich auch im Sommerhalbjahr in so anerkennenswerter Weise zu einer Lebensmittelpende (Hilfspende) für das Hilfswort „Mutter und Kind“ der NSD bereit erklärt haben, werden hiermit gebeten, ihre Lebensmittelpenden in der Zeit vom

1. bis 3. August

zum Abholen bereitzulegen zu wollen.

Kennzeichnung des Inhalts durch Aufschrift ist sehr erwünscht.

Geschlossen. Die städtische Schlossbäckerei bleibt vom 3.-9. August wegen Reinigungsarbeiten geschlossen. — Die Ritterschule L. 9, 7/8 bleibt bis 24. August geschlossen.

Blick auf Ludwigshafen

Gegen geschlossene Bahnstrecke gerannt

Ludwigshafen, 30. Juli. Die Reichsbahndirektion teilt mit:

Am Donnerstagvormittag kurz nach 11 Uhr fuhr ein Einspannerzug, aus Richtung Rukhach kommend, auf den zwischen Neckstadt und Hohlhof gelegenen Übergang, Posten 121, zu. Etwa 300 Meter vom Übergang schaute das Pferd und rannte gegen die für einen Güterzug geschlossene Stange und durchbrach sie. Der Führer des Zuges fiel dabei vom Wagen. Lenker und Pferd wurden leicht verletzt. Der Zugverkehr wurde nicht gestört.

Amtseinführung bei der Reichsbahndirektion

Der neue Amtsvorstand der hiesigen Reichsbahndirektion, Vizepräsident P. Rietzsch, wird als Nachfolger des nach Rassel berufenen Reichsbahndirektors H. Angerer am Samstag offiziell in sein Amt eingeführt. Der feierliche Akt findet im großen Sitzungssaal des Direktionsgebäudes statt.

Geburtsstag in Ludwigshafen. Ihren 87. Geburtstag feierte Frau Margarethe Strauß, geborene Dertn, Ludwigshafen a. Rh., Kanalstraße 100. — Den 60. Geburtsstag konnte Parteibeamter a. D. Friedrich Wessert, Ludwigshafen a. Rh., Schillerstraße 25, feiern. Wir gratulieren!

Alle Ludwigshafener Chevaulegers laden nach London ein. Die Kameradschaft ehem. Chevaulegers Ludwigshafen a. Rh. ladet alle Kameraden vom 3. und 5. Chevauleger-Regiment der Maschinenabwehr-Eskadron zu der am 2. August stattfindenden Denkmalsweihe in London ein. Es ist Ehrenpflicht eines jeden in der Saarpfalz und in Baden wohnenden ehem. Angehörigen vom 3. und 5. Cheva. Regt. und der M. G. G. P., daß er an der Feier teilnimmt, damit auch sein Regiment, dessen schöne Uniform er einmal getragen hat, würdig vertreten ist. Auch die Kameraden, die keiner Kameradschaft angehören, sind, wie die Kameradschaft schreibt, in London herzlich willkommen und bitten, daß sich dort alles beim 3. und 5. Cheva. Regt. anschließt. Oberleutnant Wilmer vom Landesverband Bayern im Bannkreis der deutschen Kavallerie wird als Vertreter des letzteren die Führung der Kavalleriekameradschaften

Deute abend Verdunkelungsübung im Lindenhofgebiet

Wie der Stadthalter Neckarstadt in der vergangenen Woche, so wird der Stadthalter Lindenhof am heutigen Freitag abend abend verdunkelt werden. Und zwar in der Zeit von 21.45 Uhr bis 22.30 Uhr. Das Verdunkelungsgebiet umfaßt den gesamten Lindenhof und die Vororte Neckarau und Heidenau. Ausgenommen ist der Waldpark. Wir machen darauf aufmerksam, daß allen Anordnungen der Amtsträger des Reichsluftschutzbundes und den vom Polizeipräsidenten erlassenen Bestimmungen reiflich Folge zu leisten ist. Derartige Übungen sind keine Spielerei, sondern eine sehr ernste Angelegenheit des Selbstschutzes für den einzelnen und die Gesamtheit.

Verordnung über Hackfleisch

Vorschriften zum Schutz der Gesundheit Eine nicht nur für das Gewerbe, sondern auch für den Verbraucher, vor allem auch für jede Hausfrau wichtige Verordnung über Hackfleisch, Schabefleisch und ähnliche Zubereitungen hat der Reichsinnenminister gemeinsam mit dem Reichsärztnernminister erlassen.

Neben der Klärung der Bezugsbestimmungen für die verschiedenen Zubereitungsarten enthält die Verordnung besonders Vorschriften zum Schutz der Gesundheit. Danach dürfen Hackfleisch, Schabefleisch und zubereitetes Hackfleisch nicht aus Gefrierfleisch hergestellt werden. Hackfleisch aus darf gewerbsmäßig nur in Schlachtereien und Fleischereibetrieben hergestellt, vorrätig gehalten oder verkauft werden, in Verkaufsstellen nur zum Verzehr an Ort und Stelle. Das Verfeinern, Feilhalten und Verkaufen im Freien, auf Märkten und Straßen, im Hausverkauf usw. ist verboten.

Wenn das Fleisch nicht unmittelbar nach der Herstellung oder Zubereitung an den Verbraucher abgegeben wird, muß es in Kühlrichtungen oder hinter Fliegenschutzeinrichtungen kühl aufbewahrt werden. Die Polizeibehörden können vorschreiben, daß Hackfleisch, Schabefleisch und zubereitetes Hackfleisch frühestens eine halbe Stunde vor den Hauptabholzeiten und höchstens in der Menge hergestellt werden darf, die dem durchschnittlichen Bedarf für die Hauptabholzeit entspricht. Nach Ladenschluß oder nach einer Hauptabholzeit Abtrag geschickenes Hackfleisch darf als solches nicht mehr abgegeben werden. Als nachgemacht oder verfälscht ist u. a. anzusehen und auch bei Kennzeichnung vom Verkehr ausgeschlossen Hackfleisch und Schabefleisch, dem Wasser oder andere Fremdstoffe angefeuchtet sind. Die Verordnung tritt am 1. August in Kraft.

Das Konzert, das der Gaumusik des Kreisbundes in Baden für den Sonntagabend im Friedrichspark vorgesehen war, wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Olympia-Autoausfahrt. Die uns vom Verkehrsverein Mannheim mitgeteilt wird, entspricht es nicht den Tatsachen, daß die Fahrkartenmerkmale sowie die Eintrittskarten zu den Spielen außerhandelt seien. Eine beschränkte Anzahl ist nach wie vor noch im „Reisebüro Plankenhof“ im Verkehrsverein zu haben.

Heutige Veranstaltungen: Hindenburgpark: 16-18 und 20.15-22.30 Uhr Soapfahrorchester; Proßer Feiertabend „RdY“ mit Grete Hald (Sopran). Platzspiele: Ufa-Palast: „Walwölfer“. — Palast-Theater: „Alles um eine Frau“. — Ufa-Meinhof: „Hilde Petersen polkaernd“. — Union-Theater: „Velle kommt das Glück zu dir“. — Atlantik: „Did und Doof, die Wälschöckel“.

Platzspiele: Palast-Theater: „Anfänger auf Schmeck“. — Ufa-Meinhof: „Der köstliche Strauß“. — Alhambra: Mannheim: „Die letzten vier von Santa Cruz“.

Besorgen Sie sich das neue

Olympia-Sonderheft der DAME



Sport in der Kunst - Die Olympia-Haltungen der Nationen - Berliner Künstler zeichnen ihre Lieblingsgötterinnen - Großer Modenteil usw. Ein 92 Seiten starkes Heft mit vielen bunten Seiten und fremdsprachigen Beiträgen

PREIS 1 MARK

Vom Brandenburger Tor zum Schloß

Spaziergang durch das historische Berlin

Deutschlands Hauptstadt begrüßt die Gäste aus aller Welt in einem würdigen Empfangsportal: dem Pariser Platz. Das Brandenburger Tor in seinem Hintergrund, eins der edelsten Bauwerke Deutschlands und unvergleichlich in seinem preussischen Giebelentwurf, führt noch heute unmittelbar auf dieses einseitige „Quarré“ Friedrichs des Großen in Berlin des historischen Stadtkerns. König Friedrich Wilhelm II., der Nachfolger des „Alten Fritz“, ließ das Tor erbauen. So entstanden hier im Norden über Zeiten und Meere hinweg noch einmal die Formen der Propyläen der Akropolis von Athen. Derselbe Baumeister Langhans, der mit diesem Wert hellenische Klassik eingeduldet hat, legte zwei Kilometer östlich dem Quaderbau der mittelalterlichen Marienkirche einen gotischen Turm von unwahrscheinlicher Eleganz auf. Zwischen Brandenburger Tor und Marienkirche liegt das geschichtliche und zugleich das repräsentative Berlin, das zunächst jeden Fremden ansieht.

Was könnte es einem leichter machen, diese Straße hinaufzulaufen, als die breite, als olympische „Via Triumphalis“ festlich geschmückte Straße „Unter den Linden“, deren Mittelstreifen zum Spazieren verläuft. Rechter Hand werfen wir einen Blick in

voll ist, von der Koffetterasse aus das bunte Leben zu betrachten.

Weiter geht's die „Linden“ hinauf bis zum Denkmal Friedrichs des Großen, wo sie in einem geräumigen Platz, dem „Forum Fredericianum“, ihren trostlichen Abschluß erhalten. Zwei markante Gebäude stehen an ihrem Ende: zur Rechten das beherrschende Palais Kaiser Wilhelms I., zur Linken der neue Bau der Staatsbibliothek. Das Denkmal Friedrichs des Großen beherrscht das Ganze von hohem Podest aus. Ringum ist jedes Gebäude ein Stück Geschichte, das so beglückt, wie ihr harmonischer Zusammenhang — trotz verschiedenster Entstehungszeiten. Hier reitet Preussens größter König in würdiger, realistischen Abbild, drückt hinter dem Schloß Brandenburg größter Kurfürst Friedrich Wilhelm, den Begründer menschlicher Nationalität durch Schlatters Barock. Ihr Weiß steht in diesem Bezirk. Das Pferd des Fredericus-Denkmal — übrigens ein gewagter Wurf aus einem Stück — spürt keine Spuren sein Reiter trag tatsächlich niemals welche, dem des Großen Kurfürsten steht ein Delfin, und hieran schloß sich die Legende, sein Schöpfer habe sich deshalb in die Spree gestürzt (tatsächlich fiel Schlatter bei König Friedrich I. in Ungnade und starb zu Petersburg). Und noch eine zweite Sage knüpft sich an das Monument: Schlag wußt in der Neujahrnacht soll der Herrscher seinen Platz verlassen, vor sich im Sattel seinen Schutzhelm, das Kind von Fehrbellin, das er während der herrlichen Schlacht gegen Schweden (1675) aus einem brennenden Haus rettete — und leben, was aus seiner Residenz geworden ist, — eine Stunde lang, dann ist seine Zeit um, er erlirbt wieder zu Er.

Zwei Hauptgebäude jenes „Forum Fredericianum“ liegen sich gegenüber: die Universität, ehemals Palais des Prinzen Heinrich, des Bruders Friedrichs des Großen, und das Staatliche Opernhaus — das einzige Berliner Werk des Erbauers von Sanssouci, Urzugesamt von Knobelsdorff. Auch die frühere königliche Bibliothek, jetzt Anlage der Hochschule, steht den Blick auf sich; ihr Wienerisches Rokoko stellt sich ammutig zu den antiken Tempelformen rings um. Die geschwungene Fassade erinnerte das Volk an Möbelformen der Rokokozeit, und so nennt es den Bau bis heute einfach „Kommode“. Von der runden St. Hedwigs-Kathedrale, die auf Wunsch Friedrichs II. nach dem Vorbild des „Pantheon“ in Rom erbaut wurde, und deren poliertes Kupferdach warm zwischen all dem Grün leuchtet, erzählt man eine hübsche Geschichte: Als die Katholiken Berlins um die Gewährung einer Kirche baten, trant der König gerade Kaffee, und befragt, wie sie aussehen solle, stürzte er einfach seine Tasse um: „Sol!“ In der Brust dieses Gotteshauses, das aus Liebesgaben des ganzen katholischen Europas errichtet worden ist, ruhen Kuriositäten auch Protestanten, so z. B. der englische Vorkämpfer White.

Beide schließen sich an die „Kommode“ — mit ihren seltsamen Dachfiguren ohne Außen — das kleine Palais Kaiser Wilhelms I. an, auch innen ein

bürgerliches Heim aus der Zeit um Mitte und Ende des 19. Jahrhunderts. Das Esszimmer, den „Linden“ zu, ist seit dem Tode des Kaisers von einer weißen Gardine verhängt. Hier erschien der greise Monarch jeden Mittag um 12 Uhr und nahm die Nachparade ab. Jenseits der Oper, am früheren Kronprinzenpalais, das jetzt die neue Abteilung der Nationalgalerie birgt, findet sich ebenfalls ein sonderbares Fenster — ohne Kreuz: König Friedrich Wilhelm III. liebte es, vom Arbeitszimmer aus dem Spiel seiner Tochter im Prinzenpalais zuzusehen und wollte sich darin durch sein Fensterkreuz hören lassen. Gegenüber zwei erhabene Stätten der Erinnerung: das sozialistisch-schöne Ehrenmal von großartiger Feierlichkeit, nur wenig umgarnet aus der spanisch-italienischen „Neuen Wache“ des großen Berliner Architekten Schinkel, und das mächtig-massvolle barocke Zeughaus mit den kunstvollen Toren aus dem 17. Jahrhundert.

Und nun öffnet sich jenseits der Spree der Lustgarten, umrahmt von Schloß, Dom und Museen. Der riesige Bau des Hohenzollernschlosses zeigt den Stil des preussischen Barock, wie ihn der Baumeister Schinkel entwickelte. Köstliche Ausstattungen und architektonisch wie historisch be-



Altes Museum in Berlin (Foto: Frankl-Berlin)



Brandenburger Tor in Berlin (Foto: Frankl-Berlin)

die Wilhelmstraße, das deutsche Regierungsviertel. Ein schönes Adelspalais aus Barock und Rokoko war Heim und Arbeitsstätte des Reichspräsidenten von Hindenburg; heute dient es den Staatsempfangen des Führers. Gleich schließt Häuser beherrschend die Ministerien und das auswärtige Amt. In dem Arbeitsraum, dem Speiseraum des diplomatisch-referierten Auswärtigen Amtes, wo Bismarck die berühmte Emmer Depesche verfasste, hatte einst vor ihm die ehemalige Kaiserin Barbara des jungen Königs Friedrich des Großen, als Frein von Coceci Haus geführt. Inel Jahrhundert, zwei Welten! Heute hat das traditionelle Gesicht der Wilhelmstraße einen modernen Witz erhalten durch den schlichten Neubau der Reichskanzlei. Die Front ihrer Fenster wird nur unterbrochen durch den Balkon, von dem aus der Führer so oft die ihm bildigende Menge grüßt. Hier weitet sich die Wilhelmstraße zum Wilhelmplatz. Die Denkmäler fredericianischer Heldentum sind jetzt auf die Ostseite gerückt, die gesamte Fläche wird nunmehr lediglich durch den U-Bahn-Bugang unterbrochen. So kommt auch der schöne Bau des Propagandaministeriums wirkungsvoll zur Geltung.

Doch wenden wir uns wieder den „Linden“ zu. Bald hinter der Wilhelmstraße deuten Schilder mit dem weißen schiefen „S“ auf die Kallstelle „Unter den Linden“ der neuen Nord-Süd-Bahn hin. Die jetzt zur Eröffnung gelangende Teilstrecke von hier bis zum Stettiner Bahnhof ist das Olympia-Geschenk der Deutschen Reichsbahn.

Hinter der erneuerten Linden-Passage, einer überdachten Radenstraße quer durch einen Hinterhof, stehen wir schon an der weitbekanntesten Kaffee- und Pflanzerei; zum Glück dieses vielgenannten Kaffee keine wenigen Tische und Stühle auf dem Bürgersteig noch nach Wiederkehr mit niedrigen Leitern und Pfählen ein, doch hängt man heute nicht mehr seine Beine darüber wie früher die Offiziere zur Zeit der Königin Luise. Die Kaffee- und Pflanzerei ist, wie vor 100 Jahren, Verkehrszentrum. Hier kreuzen sich Unter den Linden und Friedrichstraße, Reis-

Der Strom des deutschen Schicksals, der schon so oft in wechselvoller Geschichte auch Deutschlands Grenze war, wird auf alle Deutschen zu allen Zeiten seinen Karren und unumkehrlichen Zauber ausüben. Der Rhein ist für den deutschen Menschen mehr als eine ansehende und leibliche Landschaft. Jemandem empfand jeder, daß sein Schicksal mit dem Schicksal dieses königlichen Stromes unlosbar verbunden ist. Die Millionen soldatener Männer, die während der vier Jahre Ringen um unsere Behauptung in der Welt über keine Brücken rollten, waren sich bewußt, daß es auch um diesen Strom ging, der niemals mehr Deutschlands Grenze werden dürfte. Und als das bittere Ende nach all dem Heldentum durch Verrat über uns kam, da schritt das unbesiegbare Heer, vor dem eine Welt gesittert hatte, wieder mit harten Gesichtern über die Brücken des Stromes, der den Gegnern eines ihrer Kriegsziele bedeutete.

Der Rhein ist Deutschland und wer ihn nicht kennt, der kennt auch Deutschland nicht. Und wie wenige kennen diesen Strom. Gewiß viele deutsche Menschen waren schon am Rhein, sie kennen die Romanik seines Durchbruches von Bingen bis Koblenz und seine Burgen und Ruinen und die weingelagerten Hänge. Die Schönheit des Siebennebriges und die Winterdörfer des Rheingandes locken Jahr für Jahr Zehntausende. Die selten sind aber die Rheinfahrer, die den Oberlauf des Stromes von Mainz aufwärts über Rierstein, Oppenheim, Worms, Ludwigshafen, Mannheim bis zum alten Speyer erwandern und erlebt haben. Und wie unberührt und wenig von den Schattenseiten eines so starken Fremdenstroms beeinflusst ist gerade dieser Oberlauf.

Der Höhenzug zwischen Rodenheim und Rierstein läßt Bahnlinie und Landstraße bis

nahe an das Ufer herankommen. Zwischen Mainz und Worms ist es nur diese Strecke von etwa einer Wegstunde, auf der der mächtige Strom frei zu überfließen ist.

Das einstige freie Reichsdorf Rierstein erstreckt sich bis unmittelbar an das Ufer, scheint sich zu vermählen mit dem gleichenden Fluß. Aus halber Höhe grüßt die St. Kilianstraße, gebettet in grüne Nebelzungen und der Barnturm, das trutzige Wahrzeichen Riersteins, hält noch immer Wache über den zu Füßen liegenden Ort.

Von hier aus fahrt der Blick die Weite der Rheinniederung, den gewundenen Lauf des Stromes und die blauen Berge des Odenwaldes. Das ferne Darmstadt erscheint bei klaren Tagen am Horizont und die große Zeppelinhalle auf dem Weßlinghofen Rhein-Main schimmert silbern aus Nordost.

Der Blick landeinwärts — nach Gau sagten die Alten — läßt die weilige Landschaft Rheinhessens erkennen, dessen Fruchtbarkeit kein Odenwald, ja selbst keinen Wald mehr zuläßt. Und einaktrest in die weichen Rundungen, den leisen Schwingen seiner Hügel liegen die Dörfer, die alle auf „heim“ ausklingen. Im Südwesten ragt aus der Ebene der mächtige Buckel des Donnerberges empor, der Höhenzug des Taunus strebt den Flußlauf entlang und scheint sich in der Ferne mit dem Odenwald zu vereinigen. Der Rundblick umfaßt einen Durchmesser von 50-60 Kilometer und nur wenigen ist er bekannt.

Die weite Riersteiner Gemarkung mit fast 2000 Morgen Weiden ohne das Ackerland breitet sich aus, wohnen der Blick schweift grüne Rebzeilen auf dem Plateau und an den Hängen, deren intensive Bewirtschaftung der fleißigen Bevölkerung die Grundlage ihres wirtschaftlichen Seins ist. Vom Weinbau hängen mittelbar und unmittelbar alle

deutliche Räume lohnen einen Besuch im Innern. Der verträumte Renaissance-Zeitensaal ist die ehemalige Apotheke. Der ritische Schloßteil an der Spree birgt den „Grünen Hof“, einen Turm aus dem 15. Jahrhundert, auf dessen Wendeltreppe die Weiße Frau des Hauses Hohenzollern unheimlich und spuken soll. Prachtvoll ist die Treppe im inneren Schloßhof; auf ihr kann man nicht nur gehen, sondern auch reiten oder fahren bis vor die Tür der Gemächer! Den Reptilienbrunnen vor der Zufahrt hat die Stadt Berlin Kaiser Wilhelm II. zum Regierungsantritt geschenkt. Ursprünglich sah Napoleon zum Schloß, aber er wurde umgedreht werden; denn das junge Kaiserpaar wollte sich nicht in die Fenster setzen lassen — auch von keinem Wasserwerk!

Dieser Weg vom Brandenburger Tor zum Schloß sollte für jeden Berlin-Besucher einer der wichtigsten sein, aber nicht der einzige. Wieviel Wertwürdigkeiten warten noch darauf, betrachtet zu werden! Die nahe Petrikirche hat einen Turm und zwei Turmpfeiler; ihre neue, eine der höchsten Berlins, und ihre alte im Keller des Kochbarhofs. Beim letzten Brande 1784 ist sie verbrannt, hat ein Haus durchschlagen und ist dort liegen geblieben. Die dekorativen Kirchtürme des Französischen und des Deutschen Doms, rechts und links vom Schauspielhaus auf dem Gendarmenmarkt, sind Krappen; Friedrich den Großen freute sich über die äußere Form. Dem einen Kupferbau fehlen sogar die Uhrzeiger; angeblich sollten mit der Beendigung des einen Baues auch die Arbeiten am anderen eingestellt werden. Der Volksmund sagt auch, daß die beiden Baumeister eine Wette abgeschlossen hätten, wer zuerst fertig würde. Um das Andringen der Uhrzeiger war der eine dem anderen voraus, und der Unterlegene habe sich vom Turm gestürzt. Zum Gedächtnis an diesen unglücklichen Ausgang habe man die Uhr für alle Zeit ohne Zeiger gelassen.

Ebenfalls im Raum zwischen Pariser Platz und Marienkirche steht in einer Seitenstraße, der Spandauerstraße, die gotische Heilige-Geist-Kapelle. Sie ist heute ein Hofaal der mit ihrem Bau verbundenen Handelshochschule. So müssen sich die biblischen Gefallen, die auf alten Gemälden ihre Wände zieren, heute Vorlesungen über Nationalökonomie, Finanzwirtschaft und moderne Betriebslehre anhören...

In der Burgstraße, gegenüber dem Schloß, steht noch heute das Hotel „König von Portugal“, das Schauspiel von Vesting „Minna von Barnhelm“ war. Auch Fritz Reuter, der ebenso wie Vesting zu den Vätern des Hotels gehörte, hat ihm ein Denkmal gesetzt. In seiner „Reise nach Weßling“ wird der goldbedeckte Portier des Hotels als „König ut Portugal in vollen Staat“ bezeugt. Ueberhaupt die Wirtschaft der Altstadt gegenüber dem Gymnasium zum Grauen Kloster, auf dem Cito von Bismarck die Wände dekorierte, loder der „König von Portugal“ in einem erfrischenden Glase ein. Er ist — über 800 Jahre — neben dem holländischen Geßhof „Zum Ruffen“ in der Petrisstraße die älteste Gaststätte Berlins; schon der spätere Reichspräsident Bismarck hielt sich als flatter Primaner nicht ungern darin auf. Ebenso hat sich in Berlin Altes dem Hause, Hoher Steinweg 15, eine gemütliche Wirtschaft eingerichtet. Weinstunden in einem rätelhaften Kreuzgewölbe, unter dem sich bei einem guten Schoppen behaglich Sammlung finden läßt nach so vielen Eindrücken — und Lust zu neuen Entdeckungen. Herbert Günther.

Rierstein am Rhein

Menschen ab, die hier ihre Heimat haben. Der Weinstock ist ihnen mehr als eine Erwerbsquelle. Sie hängen an ihm mit einer auch durch Enttäuschungen nicht getriebenen Liebe, sie tragen seine Mühen in der Hoffnung auf bessere Jahre. Und seine verwunderliche Bille danken sie ihm durch eine Pflege und Betreuung, wie man sie nur lebenden Wesen zuteil werden läßt.

Aber wie oft schon hätte es, als sei aller Segen der Erde die Urlande von Ros und wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Wenn die Keller noch gefüllt waren mit altem Wein, der keine Käufer finden konnte, obgleich er gut und wohlfeil war und der Winter sorgenvoll der neuen Ernte entgegen sah. Mit feinen Schichten und geraden Denken vermochte der Weindauer nicht zu greifen, doch es so sein müsse, daß man ihm einen Schandpreis für das Erzeugnis seiner mühevollen Arbeit zahlte, und daß der Absatz in anderen Gebieten zu Preisen erfolgte, die eine rasche und reißende Unterbringung hemmen und unmöglich machten.

Wie sehr mußte er es daher begrüßen, wenn Gäste zu ihm kamen, denen er zeigen konnte, welche Lustlichkeiten sein Keller barg. Welche Freude empfand er, wenn die Vorzüglichkeit des Jahrganges und seine Eigenart die Würdigung eines Kenners fanden. Welchen Ansporn zu neuem Schaffen und Ringen um höchste Steigerung der Güte gab ein Lob aus berufener Munde.

Wer im Sommer 1935 als Gast zum Riersteiner Weingerfest kam, der empfand etwas vom Stolz dieses Weinherrn, der wurde beglückt von dieser herrlichen Gastlichkeit eines ganzen Dorfes, das seinen Gästen das Beste zeigte, was es besaß. Die beiden großen Weinproben gaben einen umfassenden Überblick über die letzten 16 Jahre und brachten Spitzgewächse, bei denen jeder Kenner spürte, daß sie mit Stolz aber auch mit einer leisen Wehmut wegen ihrer Unerschlichkeit dargebracht worden waren.

Die Wiederholung des Riersteiner Weingerfestes in der ersten Augustwoche bringt eine Steigerung

Wachtenburgfest in Wachenheim a. d. Weinstraße Sonntag, den 9. August

Frühkonzert — Nachmittags Konzert und sonstige Darbietungen a. d. Burg — Burgbeleuchtung — Feuerwerk — Eintritt frei



Olympia 1936

Ganz Berlin ein Flaggenmeer

Der Festschmuck der Via Triumphalis

In niegelebtem Festschmuck prangt die Hauptstadt des Reiches. In der einzigartigen Ausschmückung der Via Triumphalis, die schon seit einer Woche die Olympiagäste in ihren Baum zieht, zu dem besondern Bunt der Nationalflaggen, die vor den Fernbahnhöfen in friedlicher Gemeltheit von hohen Wägen wehen, und zu dem Schaufensterschmuck in Gestalt der bunten olympischen Ringe ist nun seit Mittwoch der Flaggenfeste gekommen, den die gesamte Bevölkerung in stolzer Festfreude zum Gruß angelegt hat. Haus bei Haus wehen die

und sich wirkungsvoll herausheben aus dem Grün des Tiergarten. Den großen Stern, als den Mittelpunkt dieser Strecke, stieren wieder die Flaggen der Nationen.

Von Abschnitt zu Abschnitt wechselt das Bild. Schmücken Girlanden die Bahnbrücke am Bahnhof Tiergarten, so sind es an der Charlottenburger Brücke weithin leuchtende Olympiastimmen, die die großen Bogen geschmackvoll aufhängen, und die auch den Sitz des Deutschen Organisationskomitees, einem Hochhaus am Arie, das besondere Gepräge geben.

Mit vieler Liebe haben die Anwohner der anschließenden Bismarckstraße und des Kaiserdamms

ihre Häuser geschmückt, und man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß geradezu ein Wettbewerbs in dieser Hinsicht eingeleitet hat. Hier hebt sich ein Haus hervor, an dem buchstäblich jedes Fenster mit Flaggen in gleicher Größe besetzt ist, dort ist es ein Geschäftshaus, das durch riesige Olympiaringe aus Strohblumen besonders augenfällig in Erscheinung tritt, an anderer Stelle wieder ist es ein Balkon, an dem sich Blumen und Flaggen zu einem malerischen Gesamtbild vereinen. Im letzten Teil der Feststraße ist auf dem Adolf-Hitler-Platz nahe dem Aufhellungsgelände noch einmal ein glanzvoller Höhepunkt zu verzeichnen: Umgeben von den Flaggen der Länder bildet ein großes Rund, auf dem mit Eichenlaub abwechselnd die Hakenkreuzflagge nach allen Seiten hin hervortritt, den beherrschenden Mittelpunkt.

Alles in allem: Berlin hat ein Gemälde angelegt, das sich vor den Wägen aller Welt wahrlich sehen lassen kann!

Deutsche Olympiakämpfer sind einmarschiert

Die deutschen Olympiakämpfer bezogen am Donnerstag ihre Quartiere im Olympischen Dorf. Mit Ausnahme der Boxer und Reiter hatten sich alle vor dem Olympischen Dorf versammelt, wo sich zahlreiche Vertreter der übrigen Mannschaften, unter den Ehrenvätern auch Reichsminister Dr. Frick und Staatssekretär Pfundner, eingefunden hatten. Reichssportführer von Tschammer und Osten schritt die Front der in ihren Olympia-Trainingsanzügen angetretenen deutschen Kämpfer ab. Nach der Begrüßung durch den Kommandanten des Dorfes, Frhr. von und zu Gilsa, rief die deutsche Flagge neben den Fahnen der übrigen Nationen am Mast hoch. Unter Vorantritt einer Kapelle der Luftwaffe hielt die deutsche Mannschaft, an der Spitze der Reichssportführer und die beiden Ehrenoffiziere, ihren Einzug. Später, während der Übergabe des Reichssportführer das Haus „Vogelen“. Der Reichssportführer erwähnte die anerwählten Sportleute zur

March, Dr. Diem und der Führer des RDTB Dr. Reichsweiller den Reichsminister und seine Begleitung. Nach der Besichtigung der Langemarck-Halle und des Glockenturms, der einen überwältigenden Ausblick über die Gesamtanlage des Reichssportfeldes, über Berlin und seine herrliche Landschaft bietet, besprach der Minister einige Organisationsfragen der Eröffnungsfeier und schied schließlich der neuangelegten Anlage der Akademie für Verbesserungen einen Besuch ab. Reichsminister Dr. Frick dankte beim Abschied Staatssekretär Pfundner, auf dessen Schultern die Hauptlast der staatlichen Organisationsmaßnahmen für die Olympischen Spiele ruhte, und beglückwünschte Architekt March, den Schöpfer des Reichssportfeldes, zu dem gewaltigen architektonischen Werk, das von morgen ab der Mittelpunkt des sportlichen Weltinteresses sein werde und das aus dem Bilde der Reichshauptstadt nicht mehr wegzudenken sei.



Olympia-Fahnenhelfer begrüßt seine Landsleute

In Berlin ist nunmehr auch die Schweizer Olympiamannschaft eingetroffen. Zur Begrüßung seiner Landsleute hatte sich der Schweizer Franz Hug mit seiner Mutter eingefunden, der in dem Festspiel „Olympische Jugend“ die Olympiastimme schwingen wird. (Weißbach, M.)



Eine lustige Gruppe im Schwimmklub Mexikaner mit der amerikanischen Schwimmerin Dorothy Ferguson-Pill. (Atlantik, M.)

leuchtend roten Banner des Dritten Reiches, dann und wann wirkungsvoll ergänzt durch die weiße Olympiastimme. In den eigentlichen Olympiavertikal belebt sich dieses bunte Bild noch wesentlich durch die Nationalflaggen, die die Quartiergeber zu Ehren ihrer Wäfte gefeiert haben. Man mag ausfinden, welchen Stadtteil man will — Berlin ist ein einziges Flaggenmeer!

Das Glanzstück aber ist und bleibt die Via Triumphalis, diese mehr als 10 Kilometer lange Festschmuck, die sich vom Rathaus über die Linden und durch den Tiergarten in Schmitzgerader Linie hinauszieht bis zu den Kampfplätzen des Reichssportfeldes. Hier ist in der Tat in wochenlangem Arbeit eine Triumphstraße entstanden, die ihrerzeitigen wohl noch nicht gefunden hat und bei jedem Besucher einen unauflöshlichen Eindruck hinterlassen wird. Nur in großen Bögen sei noch einmal dieses schöne Bild zusammengefaßt: Am Rathaus, wo die Flaggen und Wappen der an den Olympischen Spielen teilnehmenden Nationen ein farbenprächtig Bild abgeben, nimmt diese Straße ihren Anfang. Hakenkreuzfahnen und Olympiawimpel spannen sich dann quer über die Verbindungsstrecke zum Lustgarten. Ähnlich wie am 1. Mai flattert hier an den Mäandern der Tribünenaufbauten die lange Front von Hakenkreuzflaggen, und hinter der auf hohem Steinsockel aufgestellten Schale, die das Olympische Feuer aufnehmen wird, erheben sich wiederum die Fahnen der Nationen.

Den schönsten Schmuck aber hat dann jenseits der Schalebrücke die Straße unter den beiden Linden erhalten.

Selbst auch die Ausschmückung der staatlichen Gebäude. Ganz besondere Bewunderung ruft ein riesiger dunkelbrauner Samtbehang an der Staatsoper hervor, der zu den Säulen des Fassadenaufbaus einen prachtvollen Hintergrund abgibt. Postkartenhöhe Hakenkreuzflaggen umsäumen die Mittelstiege, und am Rande der Bürgersteige wehen, seit langem bewundert, in vielfältigen Bunt die Flaggen von mehr als 100 deutschen Städten, die auch durch hübsche Gemälde vertreten sind. Girlanden aus Eichenlaub wünden sich oberhalb der Läden in ununterbrochener Kette von Fenster zu Fenster. Auf dem weiten Bierdeckel des Pariser Platzes vereinen sich wieder die Nationalflaggen zu einem herrlichen Flaggenmeer. Als das Wahrzeichen Berlins hat das Brandenburger Tor einen feinen Stilk würdig angepaßten schlichten Schmuck erhalten. Über dem Hauptportal weht die Hakenkreuzflagge, Girlanden spannen sich über die Seitentore, und oberhalb der Säulen schmücken goldene Kränze den Fries. In ihrer Eindeutigkeit bildet auch die anschließende durch den Tiergarten führende Charlottenburger Chaussee einen eindrucksvollen Anblick. Hier sind es wieder Hakenkreuzfahnen und Olympiawimpel, die sich alle 15 bis 20 Meter über die Straße spannen



Die Olympische Flamme in Jugoslawiens Hauptstadt. Der Bürgermeister von Belgrad überreicht die olympische Flamme während des Festaktes in Jugoslawiens Hauptstadt Belgrad. (Weißbach, M.)

höchsten Einladereifheit. Nach einem „Stieg Heilig“ auf den Führer stieg auf dem Haus „Vogelen“ unter dem Klängen der Nationallieder die deutsche Flagge empor.

Reichsminister Dr. Frick beim Einmarsch der deutschen Mannschaft ins Olympische Dorf

Reichsminister Dr. Frick und Staatssekretär Pfundner besuchten am Donnerstag in Begleitung von Brigadeführer von Grolmann, Major Leopold, Ministerialrat Dr. Wegner und Regierungskassier Krebs das Olympische Dorf, um sich von der Unterbringung der ausländischen Mannschaften zu überzeugen und dem Einmarsch der deutschen Olympiamannschaft beizubehören. Reichsminister Dr. Frick und Staatssekretär Pfundner wurden am Haupteingang des Olympischen Dorfes von Oberleutnant Freidrich von und zu Gilsa und dem Stellvertreter des Reichssportführers, Freimantler, empfangen, der gemeinsam mit Hauptmann Grotzke die Führung durch die Anlagen übernahm. Ein Schweizer Fahnenhelfer begrüßte den Reichsminister mit seiner Kunst am Eingang des Olympischen Dorfes. Alle Mannschaften waren eifrig beim Training, so daß sich der Minister von der glänzenden Organisation und der Zweckmäßigkeit aller Sportanlagen des Olympischen Dorfes überzeugen konnte.

Nach Abschluß der Besichtigung nahmen, wie bereits gemeldet, Reichsminister Dr. Frick und Staatssekretär Pfundner gemeinsam mit dem Reichssportführer von Tschammer und Osten am Einmarsch der deutschen Mannschaft ins das Olympische Dorf teil.

Im Anschluß an den Besuch des Olympischen Dorfes begaben sich Reichsminister Dr. Frick und Staatssekretär Pfundner mit ihrer Begleitung auf das Reichssportfeld, um die letzte Besichtigung vor dem Beginn der 11. Olympischen Spiele vorzunehmen. Vor der Langemarck-Halle begrüßten Architekt

Ankunft der französischen Olympia-Mannschaft

Die aus 14 Athleten bestehende französische Olympiamannschaft, darunter 13 Sportlerinnen, ist in der Nacht zum Donnerstag in Berlin eingetroffen und auf dem Bahnhof Friedrichstraße im Zeichen der Tricolore, des Hakenkreuzes und der Olympischen Flagge mit allen offiziellen Ehren empfangen worden. Vorüber hinaus wurde ihr auf der Fahrt vom Bahnhof von einer zahlreichen Menge eine herzliche Begrüßung zuteil.

Auf dem Empfang erschienen neben dem Präsidenten des Organisationskomitees Grafen v. Helldorf, Generalsekretär Dr. Diem, der Kommandant des Olympischen Dorfes, Oberleutnant Freidrich von und zu Gilsa, Hauptmann Grotzmann, Führer und der deutsche Ehrenzeichen-Offizier für die französische Mannschaft, Hauptmann Rotherbach. Von französischer Seite war, neben vielen Angehörigen der Kolonien, der Botschafter Jean Louis Pons mit mehreren Herren der Weltzeit erschienen. Eine halbe Stunde nach Mitternacht verließ unter Musik und Dukroben der Zug in die Halle. Grafen v. Helldorf ließ die französische Sportleute namens des deutschen Organisationskomitees herzlich willkommen. Wir heißen uns glücklich, noch dazu in so herrlicher Zahl, auf deutschem Boden zu wissen. Wir sind überzeugt, daß sie sich sehr bald bei uns wohlfühlen werden, wie so eben auch die deutschen Sportler von jeder zahllose Aufnahme in Frankreich gefunden haben. Grafen v. Helldorf schloß unter begeisterten Zustimmung der anwesenden Deutschen mit einem Hoch auf den französischen Sport und die französische Nation.

Die Marcelline leitete zu einer von Begeisterung getragenen Ansprache der französischen Mannschaftsleiterin Thérèse Lher, der Leiterin ein von seinen Athleten bescheidend aufgenommenen Hoch auf den deutschen Sport und das große Deutschland ausbrachte.

9 Worte brachten die französischen Sportler in das Olympische Dorf. Ein Teil von ihnen lud nach den Unterkünften in Ordnung. Die Nacht vom Bahnhof verlief im unter bescheidenen Rahmen der Menge, die die französischen Sportler mit gleicher Herzlichkeit erwiderten.

Auch die Schweden in Berlin

Auf dem Steintiner Bahnhof traf am Spätmittwoch des Donnerstags die schwedische Olympiamannschaft ein. Auf dem Bahnhof wurden die Kämpfer

u. a. von dem schwedischen Gesandten af Wijkén, den schwedischen Mitgliefern des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Rosen und Ed. Fröm, sowie vom Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg empfangen.

Am Abend erfolgte auch das Eintreffen einer luxemburgischen Teilmannschaft, die mit 18 Athleten unter Führung des Mannschaftsleiters Kirpach auf dem Potsdamer Bahnhof ankam und hier von Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg im Rahmen des Olympiakomitees herzlich begrüßt wurde.

Zum Empfang waren u. a. auch der Konsul von Luxemburg Jean Sturm, der Generalsekretär des luxemburgischen Organisationskomitees Dr. Schmitt sowie zahlreiche Mitglieder der luxemburgischen Kolonie erschienen.

Die tschechische Mannschaft in Berlin

Der an Kuffeln reiche Donnerstag führte in den Nachmittagsstunden auch die 100 tschechischen Olympiakämpfer nach Berlin. Die Mannschaft wurde auf dem Bahnhof durch den Gesandten Dr. Dr. Müller, den Präsidenten des tschechischen Olympiakomitees Prof. Gropf und zahlreiche Mitglieder der tschechischen Kolonie in Berlin empfangen.

Der griechische Thronfolger auf dem Weg nach Berlin

— Sofia, 30. Juli.

Auf dem Wege nach Berlin zu den Olympischen Spielen traf Donnerstag früh um 10 Uhr in einem Sonderflugzeug der Luftlinie der griechische Thronfolger Prinz Paul in Begleitung eines Adjutanten auf dem Sofioter Flughafen ein, wo er von Prinz Kyrill, Ministerpräsident Kuffertwanoff und mehreren Mitgliedern des Komitees, dem Generalsekretär des Königs, General Janoff, dem griechischen Gesandten in Sofia, dem Generalsekretär v. Bulow als Vertreter der deutschen Gesandtschaft, sowie zahlreichen anderen Persönlichkeiten begrüßt wurde.

Nach halbtagelänglichem Aufenthalt schied der griechische Kronprinz seine Reise nach Berlin fort. Mit der zu gleicher Zeit abgehenden Flugplanmäßigen Maschine begab sich auch der Generalsekretär des Königs Boris, General Janoff, zur Berliner Olympiade.

Spiridon Louis in Berlin

Der Sieger des Marathonlaufes bei den ersten Olympischen Spielen 1908 in Athen, der Grieche Spiridon Louis, der in Berlin als letzter Läufer des Hakenkreuzlaufes das olympische Feuer auf dem Reichssportfeld entzündete, ist am Mittwoch, kurz vor Mitternacht, in Berlin eingetroffen. Auf dem Bahnhof hatten sich zu seiner Begrüßung Major Dr. Kriekorf von der griechischen Gesandtschaft und Gpm. Reichardt vom Organisationskomitee eingefunden. Louis führte einen Delogisch aus seinem Heimatlande bei sich, den er am Tage der Eröffnung dem Führer überreichen wird.

Hauptstreitmacht der Ungarn in Berlin eingetroffen

Der zweite und größte Teil der ungarischen Olympiamannschaft traf am Donnerstagsvormittag unter jubelnder Begeisterung Tausender auf dem Bahnhof ein. Auf dem Bahnhof waren zum Empfang u. a. der ungarische Gesandte, Excellenz Szoljan, mit zahlreichen Herren der Gesandtschaft, der Präsident des ungarischen Olympiakomitees, Dr. Relemen Cornel, sowie von deutscher Seite Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, der Ungarn-Referent im Propagandaministerium, Kutsche, und Hauptmann Fürstner erschienen. Unter den Marschmärgen des Infanterie-Lehrbataillons rückte der Zug mit der 71 Sportler umfassenden Mannschaft und 30 ungarischen Sportstudenten in die Bahnhofshalle.

Der Herr Adolf Friedrich von Mecklenburg... den Ungarn einen herzlich willkommenen Empfang...

Oesterreich und Monaco eingetroffen

Auf dem Anhalter Bahnhof trat am Donnerstagabend mit dem transjurischen Zug die Olympiamannschaft von Monaco ein...

Wenige Minuten später trafen auf dem Anhalter Bahnhof auch die österreichischen Olympiakämpfer ein...

Als der Zug eintraf, erhob sich ein unbeschreiblicher Jubel bei den wachsenden Oesterreichern und Deutschen...

Engländer und Bulgaren kamen an

Die erste Gruppe der 370 englischen Olympiakämpfer erreichte am Donnerstag Berlin...

Generalkonful Swall, Exz. Lewald und Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg... den Bulgaren einen herzlich willkommenen Empfang...

Die olympische Fackel in Prag

Bei der Olympiefahrt auf dem Altstädter Ring hieß Außenminister Dr. Krofta namens des Präsidenten...

Olympia-Neuigkeiten

Wie wird das Wetter?

Der erste Sprung der Olympiakämpfer draußen im Dorf und all ihren anderen Wohnstätten...

Nur noch leichte Arbeit

Die letzten Tage, die Ruhe und die herrliche Unterkunft, die Fremdenhitze aller, das Essen und all das...

Am Hann-Braun-Platz, einer der belebtesten Trainingsplätze, herrschte wieder einmal ein Betrieb...

Nur ein Augenblick davon entfernt, auf dem August-Bier-Platz, waren einige der langbeinigsten amerikanischen 'Wirts' bei der Arbeit...

Auf den Tribünen im Schwimmstadion

Der Andrang zum Training im Schwimmstadion ist so groß, daß die Tribünen jetzt schon auf Minuten eingeteilt werden mußten...

Identien der tschechoslowakischen Republik und namens der Regierung die Gesandtenläufer auf das herzlich willkommen...

Telegramm an das Olympische Komitee in Prag

Der Reichsleiter von Tschammer und Drenth hat anlässlich der Ankunft des tschechoslowakischen Delegationsleiters...

denen Publikum besetzt, daß jeden Sprung und jeden Start mit kritischen Augen verfolgt...

König Eduard VIII. an die britische Olympia-Mannschaft

König Eduard VIII. hat die britische Olympiamannschaft eine Botschaft überbracht...

Graf Hagenburg Sieger

Im internationalen Kunstflugwettbewerb liegt der Deutsche Graf Hagenburg auf seiner Höhe...

Das Kürprogramm des internationalen Kunstflugwettbewerbs wurde Donnerstag nachmittags...

Die Ergebnisse des Franzosen Blan und der drei deutschen Kunstfliegerinnen...

und die beiden besten deutschen Kunstfliegerinnen veranstalten Freitag nachmittags in Zempelhof einen für das Publikum bestimmten Vorführungs...

Das Punktergebnis des Mittwoch im Olympia-Sternflug

Berlin, 30. Juli (Frankfurter Allgemeine Zeitung) Von den deutschen Olympia-Sternfliegern liegen nunmehr von einer 100 Flugstunden die Wettkämpfe...

109 Sternflieger am Ziel

Von den insgesamt 194 gemeldeten deutschen Olympia-Sternfliegern erreichten bis Donnerstag mittags zum Abschluß 109 Teilnehmer das Ziel...

Unter den Teilnehmern am Deutschen Sternflug 1936, die bis 12 Uhr rechtzeitig in Zempelhof eingetroffen waren...

Die ausländischen Teilnehmer des Internationalen Sternfluges, im ganzen 37, die sich auf 17 Nationen verteilen...

MANNHEIM IM JULI. Freitag, 31. Juli. Veranstaltungskalender mit Uhrzeiten für verschiedene Veranstaltungen.

Münchener Kunstbrief

München steht im Zeichen des Pferdes; die städtischen Ausstellungen haben im Juli 'Das Pferd in der Wirtschaft' und 'Edelpferdejugend'...

Von größtem Interesse ist eine Sammlung von Gemälden und Zeichnungen des bekannten Edward M. Gröner...

Der große Saal der Kunstakademie (beim Slegertor) enthält eine noch bedeutendere Nachlassausstellung von Prof. Hermann Graefet...

haben an den vollstigen Menschen, den echten Bauerngestalten, den jungen Genossen seiner Kunst...

Das künstlerische Hauptereignis bildet, wie alljährlich, die 'Große Münchener Kunstausstellung 1936'...

Wer jedoch Zeit hat und tiefer sieht, kann den grundlegenden Unterschied zwischen gestern und heute nicht übersehen...

Auch in einzelnen Bildnissen glauben wir einen Zug schlichter Größe zu entdecken...

Stück der Natur und des Willens anstrebt, sondern ihn als klare Persönlichkeit vor einem einfarbigen Hintergrund stellt...

Als weiteres Zeichen unserer Zeit wäre zu bemerken, daß die früher so häufigen Altmalereien den Darstellungen der Mütterlichkeit gewichen sind...

Groß ist die Zahl guter Kunstwerke und Zeichnungen, gut und jährlich die Plastik, meist Porträtplastik...

Hier ruht Gutenberg...

Von Johann Gutenberg, dem Erfinder der Buchdruckerkunst, weiß man nur, daß er nach seinem Tode in der Franziskaner-Kirche in Mainz beigesetzt worden ist...



Hier ruht Gutenberg. Gest. am 21. Juli, führt ihn der Leodig des Heiligtums, im Hagenland geboren, Komposition und Kalligraphie Franz Hilt zum 50. Male.

nun auf dem Gelände der ehemaligen Kirche Grabungen durchgeführt, und man hat dabei auch die dort noch vorhandenen Gräber frei...

Die italienische Regierung hat den von Graf Wolf gestifteten Ehrenpokal, eine der höchsten Auszeichnungen für besondere künstlerische Leistungen...

Der Fensterpiegel lebt noch

Fensterpiegel? Viele werden schon gar nicht mehr wissen, was das eigentlich ist, und doch war noch vor wenigen Jahrzehnten ganz Mannheim voll davon.

Fensterpiegel konnte es nur geben, als unsere Stadt noch klein und geruchlos war; als sie groß geworden, da war es um ihre Herrlichkeit geschehen. Aber so ganz ausgestorben sind sie auch heute noch nicht.

In dieser gute alte Fensterpiegel, dieser gewissenhafte Straßenregistriator, der treu war und beständig und ehrlich und auch stets die reine Wahrheit sagte.

Für jene, die nicht mehr wissen, was ein Fensterpiegel ist, sei bemerkt, daß er aus zwei schräggestellten Spiegeln besteht, die an einem dreieckigen

Haben Sie einen Balkon?

Man muß zum Sonnenbaden nicht immer gleich in ein Freibad gehen. Der Balkon zu Hause tut es auch, wenn Sie sich nur auf 1-2 Stunden in die Sonne legen wollen!

Geliefert vor dem Fenster angebracht werden und den Dachinterstützen ermöglichen, bei geschlossenem Fenster zu beobachten, was draußen, frohob vor sich geht.

Polizeibericht vom 30. Juli

Immer wieder betrunkene Radfahrer. Infolge Trunkenheit kürzte gestern nachmittags auf dem Kreisweg 5, in der Nähe von Waldhof, ein betrunkener Radfahrer und erlitt erhebliche Verletzungen.

Weglesen vier Verkehrsunfälle. Bei vier Verkehrsunfällen, die sich gestern hier durch Nichtanhalten des Vorfahrtszeichens und Unberücksichtigung der nötigen Vorsicht ereigneten, wurden eine Person verletzt und fünf Kraftfahrzeuge und ein Fahrrad beschädigt.

Unausgelöstes Todesfall. Am 29. Juli, morgens etwa 11 Uhr, machten die Bewohner eines Hauses der Altstadt die Wahrnehmung, daß der Verkaufshaus und die Wohnung eines dort wohnenden Geschäftsmannes, entgegen der sonstigen Gewohnheit des Besitzers noch immer verschlossen waren.

Verloren ging am 10. Juli, nachmittags von C 2 zum Schloßgarten und Rhein, oberwärts, ein Damen-Platinring mit drei übereinanderliegenden Steinen.

Abschied von einem Amtswalter der NSDAP

Bei der Beerdigung des Amtswalters der nationalsozialistischen Kriegsgesamterversorgung, Ortsgruppe Sandhofen, Georg Friedrich Schollmeier, hatte sich eine große Trauergemeinde auf dem Friedhof in Sandhofen eingefunden.

Belegwechsel. Ab 1. August geht die Schwann-Apotheke Mannheim, E 1, 14, in den Besitz des Apothekers E. Hüller aus Grünstadt über.

Mit dem Roten Kreuz nach Rüdelsheim

Ein Gefolgshausausflug des Badischen Frauenvereins vom Deutschen Roten Kreuz

Am 26. Juli unternahm die Gefolgshaus der Volkshilfe, der Mitglieder des Roten Kreuzes und ein Teil der Mitglieder des Gefolgshausdienstes des Roten Kreuzes eine gemeinsame Rheinreise.

Sonntag über dem Rhein! Schlichtmeier machte eine Pause angefaßt der erwartungsreichen Menschen, die da so ganz feierlich bestimmt um 7 Uhr in der Frühe den „Willem III.“ der Köln-Affender bestiegen.

Fröhliche Grüße mit den zeltenden Paddlern an den Ufern wurden ausgetauscht, und mit der höher wandernden Sonne wuchs auch die Größe des frohen „Lucinander“, Scherze und Neckereien folgte über die Tische hin.

An den Ufern wanderten indes Städte und Dörfer vorüber, Nebenflüsse glänzten auf, und der und jener, der verjornten danach Ansbau hielt, wurde gewahrt, wie unendlich behütet und gepflegt diese Hänge im Lichte lagen — köstlicher Weindosen!

Auch Heidelberg will helfen

Stiftung für die Hinterbliebenen der verunglückten Mannheimer SA-Männer

Der Oberbürgermeister hat der SA-Gruppe Kurpfalz, der SA-Brigade 133 und der SA-Standarte 171 die herzlichste Anteilnahme der gesamten Bürgererschaft an dem Unglück der Mannheimer SA-Männer ausgesprochen.

Dienststrafkammer Mannheim für nichtrichterliche Beamte

Das Staatsministerium hat mit einer Anweisung bis 30. Juni 1933 die nachstehenden richterlichen und nichtrichterlichen Beamten zu Mitgliedern der Dienststrafkammer Mannheim ernannt:

Nichtrichterliche Mitglieder

Mitglieder: Landgerichtspräsident Dr. Gannemann in Mannheim, Vorsitzender, Landgerichtsrat Dr. Dettler in Mannheim, Amtsgerichtsrat und Landgerichtsrat Dr. Seib in Mannheim.

Stellvertreter: Landgerichtsdirektor, Michael in Mannheim, Amtsgerichtsrat Dr. Hill in Mannheim, Landgerichtsrat Paul Müller in Mannheim.

Richterliche Mitglieder

Mitglieder: Regierungsrat Dr. Schultze in Mannheim, Rektor Richard Lens in Mannheim, Kanzleiaffizient Georg Heintzen in Heidelberg, Kanzleiaffizient Hans in Mannheim.

Zuchthausstrafen für Fahrrad-Spezialisten

Dieb und Schler auf der Anklagebank

Das Fahrrad ist das Auto des Unbemittelten und es ist vollständig gerechtfertigt, daß bei den immer mehr ansteigenden Rasendiebstählen — die leichtesten, die es gibt — die Strafen zur Abschreckung sich bedeutend erhöhen haben.

Der 28 Jahre alte verheiratete Georg Ehret aus Alrich fuhr im April in einer Woche in verschiedenen Straßen Mannheims drei Räder. Ein auch wegen Brandstiftung mit sechs Jahren Zuchthaus bereits bestraffter Dieb, wurde er in der Verhandlung seine Tat mit wirtschaftlicher Not zu entschuldigen.

Höhe des Niederwalddenkmals, oder in das dunkle Treiben der Droffelpasse — als man sich um 15.30 Uhr zur Heimfahrt einlud, leuchtete Erleben aus aller Augen.

Auf der „Ariemühle“, die uns heimwärts brachte, warteten einladend gedeckt, mit Blumen und Rotweinschälchen köstlich geschmückte Kaffeetische auf die Rheinfahrer, und in munterem Geplauder bei köstlichem Kaffee und leckerem Kuchen tat man sich gütlich.

Von der Schiffbrücke herauf drangen verlockende Düfte und bald erlöste auch der gern geübte Ruf zum Abendessen. Natürlich schmeckte es herzhaf, zumal Wein die Speise würzte. Tief entspannt es dem Sinne aller, als einer für sie die schlichten Worte des Dankes an die Führung der Gefolgshaus ausgesprochen und dabei auch des Urhebers des zur Tat gewordenen Gedankens der Arbeits- und Volksgemeinschaft gedacht: wir haben mit einem dreifachen „Sieg Heil!“ unseren Führer Adolf Hitler begrüßt!

Es waren noch schöne Stunden frohen Beisammenseins, in die der Rhein sein danktes Rauschen schenkte. Und als das Schiff nach 13 Uhr anlegte, da sind über die schaukelnden Bretter beschwingte Hände dem Ufer zugestreckt — denn natürlich hatte der Wein vom Rhein all seine Vandruckkraft in uns lebendig gemacht.

Die amtlich vorgeschriebenen Bau-Formulare

Formulare

- 1: Baugenehmigung
2: Baugenehmigung
3: Baugenehmigung
4: Baugenehmigung
5: Baugenehmigung
6: Baugenehmigung
7: Baugenehmigung
8: Baugenehmigung

Bau-Unfall-Anzeigen

Druckerei Dr. Haas R 1, 4-8

Teppiche

Friedr. Schlemper Mannheim G. 4, 15 Fernruf 227 48

Kohlen

A. Curth Preisstraße 10 Fernsprecher 322 26

Kaffee

Greulich N 4, 13

Bräu-Ringe

Ludw. Groß N 4, 13

Der „Feuerio“ feiert sein Strandfest

Vom 1. bis 3. August hinter der Hauptfeuerwache

Seiner Ueberlieferung getreu feiert der „Feuerio“ zu dem bunten Programm der Mannheimer Sommerunterhaltungen eine in großem Rahmen angelegte Veranstaltung bei. Mit den Vorbereitungen dazu hat man schon begonnen.

Eingeleitet wird die Veranstaltung durch einen Umzug, der am Samstagnachmittag vom Oberacker aus seinen Weg nimmt und durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Festplatz zieht.

Zwei neue Verkehrsschilder wurden an den Ecken der Friedrichstraße auf der Ringseite aufgestellt. Sie deuten darauf hin, daß die aus dem Seitenstreifen parallel der Friedrichstraße kommenden Fahrer das Vorfahrtsrecht der auf dem Ring Fahrenden zu beachten haben.

Hoch klingt das Lied . . !

Frau und Kind dem waffen Tod entrissen

Schweizingen, 30. Juli. Im Rhein bei der Kollerfähre ertranken eine Frau und ein Kind in die Gefahr des Ertrinkens. Beide konnten im letzten Augenblick durch den hier wohnenden verheirateten 29 Jahre alten Johann Köllner unter eigener Lebensgefahr den Toden entrissen werden.

Advertisement for 'Sommer-Schluss-Verkauf' (Summer End Sale) featuring 'PROGRAMM DES GROSSEN' and 'Engelhorn & Sturm'. It lists various clothing items like jackets, coats, and sportswear with prices. The store is located at 'GROSSTES HAUS FÜR HERREN-KNABEN-SPORTKLEIDUNG MANNHEIM OS 47'.

Badens Wirtschaft im 2. Vierteljahr

Allgemeine Besserung
Die wirtschaftliche Entwicklung im Berichtsjahr...

Die Wirtschaft im Berichtsjahr 1935...
gegenüber der Berichtsjahr des Vorjahres 1934...

Die Ein- und Ausfuhr der Monate April, Mai und Juni...

Die chemische Industrie...
in den letzten Monaten...

Die Textilindustrie...
in den letzten Monaten...

Die Holzindustrie...
in den letzten Monaten...

Die Glasindustrie...
in den letzten Monaten...

Die Eisenindustrie...
in den letzten Monaten...

Die Textilindustrie...
in den letzten Monaten...

Die Textilindustrie...
in den letzten Monaten...

Die Textilindustrie...
in den letzten Monaten...

Die Textilindustrie...
in den letzten Monaten...

Waren und Märkte

Rotterdamer Getreidepreise vom 30. Juli...
Weizen (in Dtl. per 100 Rilo) Sept. 3,50; Nov. 3,30...

Preisentwicklung für Cellulose...
Die Reichsregierung hat die erforderlichen Mittel bereitgestellt...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Preisentwicklung für Rohstoffe...
Die Rohstoffe für die Textilindustrie...

Geld- und Devisenmarkt

Table with exchange rates for various currencies including London, Paris, and New York.

Hamburger Metallnotierungen vom 30. Juli

Table with metal prices for various types of metal and alloys.

Neue Metallnotierungen

Table with updated metal prices and market commentary.

Der Hamburger Goldpreis

Der Hamburger Goldpreis betrug am 30. Juli für eine Unze Feingold 136 1/2 % = 84,5407 A...

4 1/2 % 6. Monatsanleihe vom 1937

Der am 1. August 1936 fällige Rapun gefangt am 30. Juli...

Preisgabe von Sparpapieren

Die Preisgabe von Sparpapieren für Konzepte, Tagungen und Anstellungen im Inland...

Devisennotierungen

Die Devisennotierungen für den 30. Juli...

Preisentwicklung für Rohstoffe

Die Preisentwicklung für Rohstoffe...

Preisentwicklung für Rohstoffe

Die Preisentwicklung für Rohstoffe...

Preisentwicklung für Rohstoffe

Die Preisentwicklung für Rohstoffe...

Preisentwicklung für Rohstoffe

Die Preisentwicklung für Rohstoffe...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse war am Freitagmorgen...



Wetterkarte des Luftamts Frankfurt a. M.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte
Kalter Wind, warmer Wind, Front vorrückender Kaltluft...

Weiterbericht des Reichswetterdienstes, Angebotsort Frankfurt a. M., vom 31. Juli...

Voransage für Samstag, 1. August
Stiefwind, tagsüber recht warm, schwache Aufwindbewegung.

Höchsttemperatur in Remscheid am 30. Juli + 17,3 Grad...

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh halb 8 Uhr bis heute früh halb 8 Uhr...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli

Table with water level observations for various rivers and locations.

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort
Das Geschäft erfuhr an der heutigen Börse keine wesentliche Änderung...

Amtlich nicht notierte Werte
Umtauschobligationen

Table with financial data for exchangeable obligations.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Table with interest-bearing securities from Frankfurt.

Table with interest-bearing securities from Frankfurt.

Der Kurzzeit der Hausfrau

Noch immer will der Wettergott kein Einsehen haben - Hundstage und 14 Tage Celsius, Großverbrauch in Salzfisch, Kuchentropfen, Brüste...

gebort in Brombeeren auf, aus denen sich köstlicher Saft und eine herrliche Marmelade und Gelee bereiten lassen.

Bei dem Ansehen der Blumen, die in den Gärten blühen, ist es eine wahre Freude, und wer sich an Rosen erfreuen will, findet neben den reisenden „Allgäuer“ Töpferwaren...

Sum Zode eines großen Orthopäden

Die Unglücksfahrt Geheimrat Prof. Dr. Sulpius

Heidelberg, 20. Juli. Am Dienstagabend ist, wie bereits kurz gemeldet, in Unterriesheim im Kreis Heilbronn der bekannte Heidelberger Orthopäde Prof. Dr. Viktor Sulpius tödlich verunglückt.

Geheimrat Sulpius fand im Alter von 66 Jahren. Er stammt aus Hoxberg (Kr. Mosbach) und studierte in Heidelberg bei dem berühmten Kliniker Czerny und außerdem in Berlin.

Seiner Tätigkeit für Krüppelfürsorge ins Leben gerufen und in Heidelberg das große Krüppelheim errichtet. Im Solbad eröffnete er 1912 ein Sanatorium für Knochen- und Gelenkranke...

Prof. Sulpius hat sich sehr früh auch der Bewegung zugewandt und hat sie in jeder Hinsicht, soweit es in seinem Bereich lag, zu fördern gesucht.

In der Kurve ins Schleudern geraten

Mannheim bei Mülheim, 20. Juli. Zwei junge Burschen aus Hülffeld, die mit einem Motorrad heimfahren, verunglückten beim Bahnübergang unterhalb Mannheims.

Noch ein Motorradfahrer schwer verunglückt

Stuttgart, 20. Juli. Durch den gerade niedergehenden starken Regen an der Siedt gebirgt, fuhr ein hiesiger Motorradfahrer im Trudeln nebenweg auf dem Materialwagen eines Bauunternehmens an.

Sommer-Schluss-Verkauf. Sport-Anzüge Sommer-Anzüge Sommer-Hosen. Bei Bergdolt Mannheim, H 1, 3 Breite Straße



Wir entwickeln, kopieren, vergrößern, da Sie Ihre Freude daran haben. CARTHARIUS PHOTO-UND KINOHAUS

Sommer-Schluss-Verkauf. Hermann Fuchs MANNHEIM-ANDENPLANKEN. Table with clothing items and prices.

Stellengesuche. Junger strebsamer Kaufmann (25 Jahre) in allen vornehmenden Büroarbeiten...

Immobilien. Baupartner für Almenhof. Günstige Baugeslegenheit Baupartner für Sangerödergebiet...

Vermietungen. 4 Parterre-Räume als Büro oder Lager. Neckarstadt-Ost 3 Zim. u. Küche...

Heimarbeit. Jeder Art. und Maschinen von Handstricken, sofort und laufend gefordert...

Einfamilienhaus. In schöner Lage Remscheid. Eigenheim. Aussicht zur Bergstraße...

Vermietungen. Schöne, sonnige 5-Zim.-Wohnung. Neustheim, Trübnerstraße 9: Schöne 4 1/2-Zim.-Wohnung...

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel. Die Tatsache wird Sie überzeugen, hunderte Kunden werden...

Adolf Pfeiffer. Für die Einmachezeit. Einmachgläser. Zurück Rud. Engelhardt

Auto-Licht. Zündwerksätze. Auto-Batterien. Opel-Cabriolet.

Verkäufe. Motorrad. Birke im. Schlafzimmer. Fahrräder. Bequeme Teilzahlung! Marlin.

Vermietungen. 2-Zim.-Wohnung. 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde. 2-Zim.-Wohnung...

Jagdpartiner für Neckartal. Gut möbl. Zim. Gut möbl. Zim.

PHOTO KINO HERZ. Familien-Anzeigen in die NMZ.

Unterricht. Schied Eisenberg bei Wirmingingen, Bayern. 150 Mark.

SCHREIBMASCHINEN. J. BUCHER. Schreibmaschine. Schreibmaschine.

Vermietungen. Grob. leer. Zim. Gr. leer. Zim. Kl. Zimmer.

Statt Karlen. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn Christian Zimmermann Metzgermeister.

Statt Karlen. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn Christian Zimmermann Metzgermeister.

SCHREIBMASCHINEN. J. BUCHER. Schreibmaschine. Schreibmaschine.

SCHREIBMASCHINEN. J. BUCHER. Schreibmaschine. Schreibmaschine.

Heute nicht morgen. Machen Sie Geld aus diesen Gegenständen. Klein-Anzeige Interessenten!

Statt Karlen. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn Christian Zimmermann Metzgermeister.

Statt Karlen. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn Christian Zimmermann Metzgermeister.

Kiepura singt!



Im Sonnenschein

Friedl Czepa, Lull v. Hohenberg, Theo Lingen, Fr. Imhoff, Ant. Pointner, Alfr. Neugebauer u. a.

Auch im Sommer nur das Beste!

Wir zeigen unserem verehrten Publikum den neuen deutschen Kiepura-Film, der erst kürzlich bei seiner Welt-Uraufführung in Berlin mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Berl. Illust. Nachbetrachtung: ... Vatsche einem Weiterfolg redliches Vorschau. Berliner Morgenzeitung: ... Kiepuras Stimme ist strahlender denn je ... 2 Uhr-Abendblatt: Die Rahmenhandlung ist diesmal gestrichelter ausgewählter, als bei früheren Filmen ... besonders gut gefallen Friedl Czepa und Lull von Hohenberg, die musikalische künstlerische Leistungen vollbrachten, und die man gerne bald wieder sehen möchte ...

Das Erlebnis dieses Films ist wieder die Stimme Kiepuras

Vorprogramm: Märchenland (Ein herrlicher Kulturfilm)

Premiere heute!
Beginn: 3.00 4.30 6.30 8.30

ALHAMBRA

Konditorei und Kaffee Weller
Dalbergstraße 3 (am Luisenring)
(Das Familienkaffee der Weststadt)
Jeden Samstag **Polizeistunde-Verlängerung**

Samstag, 1. August 1936
wieder die lustige **Mondschein-Dampferfahrt nach Worms**
BORDFEST - MUSIK - TANZ
Abfahrt 20 Uhr - Rückfahrt gegen 24 Uhr - Fahrpreis: 10,- u. zurück RM. 1,10 - Elterngeselle bei der „Küch-Oberbinder“ kurz oberhalb der Rheinbrücke (Rhein-Isar) - Karten beim Verkehrs-Verein, P. 6 (Plekesch. 1).

Rennen zu Bad-Kreuznach
Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. August 1936 - 15 Uhr
RM. 14 000 Geldpreise
Totalisatorbetrieb und Lautsprecheranlagen
Eintrittspreise von RM. 0,50 an aufwärts - Günstige Zugverbindungen nach allen Richtungen.
Sonntag: Militärkonzert der Kapelle des Inf. Rgt. 38
Nahetal Rennverein e. V.

Reisegeschenke
mit denen Sie Freude machen, finden Sie in großer Auswahl im **Schmuckkästchen**
Breite Straße Qu. 1, 3

Hindenburgpark Reichsfestwoche
mit „Kraft durch Freude“
Samstag, den 1. August, 20 Uhr: Konzert der Jung-Heidelberger-Kapelle aus Otrout, USA.
Sonntag, den 2. August, 20 Uhr: Sonderkonzert des Saxophon-Orchesters mit den M.G.V. „Liederkreis“ Mandelheim, „Germania“ Rheingörsheim u. „Sängerkreis“ Weinstadt.
Montag, den 3. August, 20 Uhr: Militärkonzert des M.K. des III. Inf. Rgt. 36, Inf.-Regiment.
Dienstag, den 4. August, 20 Uhr: Gastkonzert mit Karl Schmitt-Walter, Berlin, Bariton, und den 6. freien Sängern.
Freitag, den 7. August, 20 Uhr: Pfläzler Heimatabend, u. einer Pfläzler Dorfkapelle und den „Pfläzler Kriechern“.
Samstag, den 8. August, 20 Uhr: Sonderkonzert des Saxophon-Orchesters mit Gertrud Krauss, Alt.
12.30 Uhr **Riesenfeuerwerk: Feuerzauber in Hindenburgpark** in der großen Halle.
Militärkonzert, Musik u. Tanz

Volk spielt für Volk Ludwigshafen a. Rh.
Amtl. Bekanntmachungen
Kriegsübergang.
Zur Erinnerung des Todes der Vorgesetzten am Redarhafen, Uferweg 82 in Mannheim, werden folgende Arbeiten öffentlich ausgeschrieben:
Gerüstbau, Dachstuhl- und Blecharbeiten.
Angebote sind ab Mittwoch, den 30. Juli 1936, vorm. von 8-11 Uhr erhältlich und bis Donnerstag, den 6. August 1936, vorm. 9 Uhr, verschlossen beim Bauführeramt einzureichen, wobei die Bestimmung der Angebote im Briefe eine entsprechende Stelle erfüllt.
Befähigter Bauführeramt.

Pianos
Schiedmayer
Idemata, poliert
bestmöglicher
Ton, wenig ge-
spielt, mit Ge-
rät, sehr gut,
zu verkaufen.
Waisenstraße, 11
C. Hauk P. 5, 11
2745

Einzel-Möbel
Schrank, 110, 23,-
210, 38,-
110, 68,-
Küchenschrank, 78,-
Dinertisch, 125,-
Dinertisch, 20,-
Dinertisch, 36,-
Dinertisch, 56,-
Dinertisch, 14,-
Frisierst., 58,-
3 Spiegel
Küchenschrank, 8,-
Küchenschrank, 14,-
Stühle, 3,50
Möbel-Klinger
S 2, 6 u. T. 1, 8

Perser Teppiche
Teppichhaltstoffe
Bausack
M 1. 10 Ref. 204 67

SEIN LETZTES KOMMANDO
Ein spannender Film aus dem Leben in der amerikanischen Kriegsmarine - einmalig und großartig wie ein Lied, das über Grenzen und Länder hinweg die Melodie von Pflicht- und Kameradschaft seiner Helden trägt.
An deutscher Sprache
Hergestellt unter Mitwirkung der amerikanischen Kriegsmarine und der Kadetten der staatlichen Marine-Akademie in Annapolis mit den beiden aus „Bengali“ bekannten Hauptdarstellern:
Sir Guy Standing
Richard Cromwell
und der entzückenden **Rosalind Keith**
Oldenburger Land
Kulturfilm! - Neueste Deulg-Ton-Woche!
Erstaufführung heute!
Anfang: 3.00, 4.25, 6.25, 8.30 Uhr
SCHAUBURG

Vorteilhaftes ANGEBOT!
Kaiser's vorzüglicher Kaffee
500 g M. 2.- 2.40 2.80 3.- 3.20
125 g M. -50 -60 -70 -75 -80
Kaiser's Tee kräftig und aromatisch
Kaiser's Kakao wohlschmeckend und nahrhaft
Spezialgrieß 1/2 kg Pak. M. -14
Pflaumen 500 g M. -64 -52
Haferslocken lose 1/2 kg -26
Schnellkochhaferslocken Pak. 1/2 kg -44
Krem-Puddings, Vanille 1/2 kg -38
Mandelgeschm. Pudd.-P. 1/2 kg Bl. -25
3 Teller-Suppen (je Auswahl) -10
Außerdem gut und billig:
Wein / Obstäfte / Erfrischungsmittel / Schokoladen / Bonbons.
3% RABAT IN MARKEN
KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Anzug-Stoffe
beste deutsche Fabrikate
der engl. Ware gleichwertig
Tuchhaus FETTE
Paradeplatz, 0 2, 2, 1 Tr.
siehe für Details, Katalogung gratis! 6703

Neue Einzel-Möbel
Schiedmayer
Idemata, poliert
bestmöglicher
Ton, wenig ge-
spielt, mit Ge-
rät, sehr gut,
zu verkaufen.
Waisenstraße, 11
C. Hauk P. 5, 11
2745

Perser Teppiche
Teppichhaltstoffe
Bausack
M 1. 10 Ref. 204 67

CAPITOL
Das gibts nur einmal!
Shirley Temple
in
Lockenköpfdien
Shirley weint, lacht, singt und tanzt - sie ist und bleibt der Liebling der ganzen Welt
Jugendliche zugelassen

Matratzen
in Preis und Qualität einzig! Aufarbeiten billigst
Großes Lager **Matratzen-Brüder**,
M 3, 2 141 Tel. 223 95

Sonntag, den 1. August 1936
Große Rheinfahrt
Autobahn bis Frankfurt, Wiesbaden, Riedelheim, St. Goar, Bingen, Mainz, Wiesbaden, Mannheim
Preis Mk. 6.50
Eberle, M 1, 16, Tel. 223 85
Abfahrt 7 Uhr Paradeplatz

Astrol. & Beratungen in allen Lebensfragen
Heinr. Daub
Sammstraße 17
Fernspr. 50174
Sprachz. 11-12 und 15-17, 20 Uhr

SCALA
Nur bis einsch. Sonntag
Die lustige Familien-Parade
Eine satirische Komödie mit einer Reihe hervorragender Darsteller
Beginn: 4.00 6.30 8.30 Uhr
Jugendl. über 14 Jahren Zutritt!

Vermietungen
Bellenstraße 2 (alte Oelfabrik)
Helle Lagerräume
in verschied. Größen, mit Licht- und Wasser, zu vermieten.
Grob & Hausmann, M 2, 9, Fernsprecher 225 64.

2 schöne Läden
zu vermieten.
Grob & Hausmann, M 2, 9, Fernsprecher 225 64.

Schöner großer Eckladen
zu vermieten.
Grob & Hausmann, M 2, 9, Fernsprecher 225 64.

Schöner großer Laden
zu vermieten.
Grob & Hausmann, M 2, 9, Fernsprecher 225 64.

Barberl-Bräu
Weiberregiment
Ein fröhlicher Ufa-Film mit
Heli Finkenzeller, Erika v. Thellmann, Hermann Erhardt, Theodor Danegger, Oskar Sima, Beppo Brem, Hansi Thoms
Drehbuch: Hans Fitz u. Rudo Ritter Musik: Ernst Erich Buder
Herstellungsgesellschaft u. Spielleitung: Karl Ritter

Ja, da legst dich nieder!
Eine feuchtfröhliche, verlebte, unbesüßelt balustrische deftige Geschichte, in der die kecken, appetitlichen Weibchen der Liebe Valet sagen wollten und die fetten Mannbilder aus dem Paradeigarten Amor vertrieben wurden!
Im nächsten Vorprogramm: **Wasserdampfer**, ein interesser- und lebendiger neuer Ufa-Film
Die neueste Ufa-Ton-Woche zeigt täglich die schönsten Olympia-Schritte
Heute Erstaufführung 3.00 5.30 8.30
Für Jugendliche nicht zugelassen!
UNIVERSUM
Samstag 3.00 5.30 8.30 Uhr / Sonntag 2.00 4.00 6.00 8.30 Uhr

Weinfest in Nierstein a. Rh.
vom 1. bis 9. August 1936
Das Weindorf im Weindorf
Historischer Festzug - Niersteiner Weintänzer - Ausgewählte Qualitäts-Weinprobe - Freilicht-Festspektakel Schifferstechen auf dem Rhein - Großes Feuerwerk am Rhein - Nachtzüge von Nierstein nach Ludwigshafen sind eingesetzt
Auswahl Verkehrsamt - Fernruf 437

Freilichtbühne Hardenburg bei Bad Dürkheim
Zum letzten Male!
Samstag, den 1. Aug. 1936, abends 20.15 Uhr (Ende 22.30 Uhr)
„Die Räuber“
Sonntag, den 2. Aug. 1936, abends 19 Uhr (Ende 22.30 Uhr)
(letzte Nachtvorstellung)
„Die Räuber“
Aufführung: Landestheater Saarpfalz
Spielleitung: Carl Theodor Wagner.

Verkehrsverbindungen zur Nachtvorstellung am Samstag, den 1. August 1936:
1. Richtung Mannheim-Ludwigshafen: Sonderzug der Rhein-Haardt-Bahn ab Mannheim Friedrichsbrücke 17.45 Uhr, ab Bad-Dürkheim Samstagnacht 1 Uhr, bis Mannheim Friedrichsbrücke.
Verkehrsverbindungen z. Sonntagvorstellung am 2. August 1936:
Die normalen Kurzüge der Rhein-Haardt-Bahn zu Beginn u. Ende der Sonntagsvorstellung.
Post- und Omnibus-Pendelverkehr zu Beginn und Ende der Vorstellung Bad-Dürkheim-Hardenburg und zurück.

Eintrittspreise:
1. Platz RM. 2.- 2. Platz RM. 1.50
3. Platz RM. 1.- 2. Platz RM. 0.70
Im Vorverkauf 20% Rabatt, ausgenommen 1. Platz.
Preis einschl. Fahrt bis und zurück mit der Rhein-Haardt-Bahn und einschl. 20% Vorverkaufsrabatt:
Ab Mannheim: 1. Platz . . . RM. 2.80 2. Platz . . . RM. 2.70
3. Platz . . . RM. 2.40 2. Platz . . . RM. 2.30
3. Platz . . . RM. 2.- 3. Platz . . . RM. 1.90
Für NS-Formationen und Vereine Sonderermäßigungen u. Sonderfahrpreise.
Auswahl bei folgenden Dornerkaufsstellen und bei der Dienststelle der Rhein-Haardt-Bahn in der Collostrasse:
Friedr. Ehrmann, Erfrischungshalle, Mannheim, Cellulose, 1 A. Weick, Zigarren, Weinstube, Mannheim, Friedrichsbrücke, K 1
Vorkaufsstellen Mannheim, P. 6, Plekesch, Musikalienhaus Hecke, Mannheim, O 2, 10
Schleicher, Zigarrenhaus, Mannheim, Friedrichsbrücke
Agentur Daub, Ludwigshafen, Markt, Postplatz 4
Pfeiffer-Aktionen, Ludwigshafen, Ludwigstraße 27
Verkehrsverein Ludwigshafen, Ludwigplatz
Arthur Döppel, Ogerstein, Schillerplatz

Vorstellung bei jeder Witterung.
Herzlich gelegener bestausgestatteter Bald-restaurantenplatz bei der Bühne, Speisen und Getränke erschwinglich zu vollenständigen Preisen.

OEG. Verbilligte Sonntags-Ausflugskarten bis 9.00 Uhr vorm. nach Weinheim und Heidelberg RM. 0.70, nach Schriesheim 1.- / Rückfahrt mit allen Zügen! OEG.